

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Natūra La destinaziun turistica d'EB/VM planisescha per quist on diversas occurrenzas cul tema aua. Il di da partenza es il 22 marz, il «Di da l'aua internaziunal». **Pagina 8**

Passlung Im Unterengadin trafen sich die Langläuferinnen und Langläufer zum 37. Mal beim Passlung, erneut zwischen Martina und Scuol. **Seite 10**

Cologna Nach einem Abstecher in den Alpen-cup ist Dario Cologna mit einem 2. Platz in Nove Mesto in den Weltcup zurückgekehrt. **Seite 11**



Stress bei seinem Auftritt im ausverkauften Rondo.

Foto: Klarlicht/Patric Huber

Schweisstreibendes Terratrembel

Stress, M.A.M., Remady und Steeld heizten ein

Einmal mehr stand das Pontresiner Rondo am vergangenen Samstag ganz im Zeichen der schnellen und lauten Musik: Hip Hop, Pop, Rock, Funk, New Metal und elektronischer Dance-sound verwandelten das Kongresszentrum in Kürze in ein Tollhaus. Die über 1000 Besucherinnen und Besucher auf jeden Fall waren begeistert. Erwartungsgemäss zog vor allem

Stress die Fans in den Konzertsaal. Der Westschweizer Rapper war bereits vor zwei Jahren am Terratrembel aufgetreten. Damals allerdings am Ende einer langen Tournee und mit Rückenproblemen. Eine Show mit viel Energie und eine grosse Party hatte der Musiker seinen Fans im Vorfeld versprochen, und er konnte sein Versprechen halten. Am Terratrembel kommt je-

weils auch eine einheimische Band zu einem Auftritt. In diesem Jahr waren es Steeld, eine St. Moritzer New Metal Band. Obwohl sie vor wenig Publikum spielen mussten, haben sie den Auftritt genossen. Die EP/PL hat die fünf Musiker vor und nach dem Auftritt begleitet, hat sich im Rondo umgehört und umgesehen und mit dem OK gesprochen. (rs) **Seite 5**

Showdown auf der St. Moritzer Ludains

Eishockey Der CdH Engiadina hat sich eine Runde vor Schluss für die Playoff-Viertelfinals qualifiziert. Offen ist noch, ob auch der EHC St. Moritz dabei ist. Nach 22 Punkten aus den letzten acht Meisterschaftsspielen sind die Engadiner vor dem letzten Durchgang punktgleich mit dem HC Prättigau-Herrschaft. Und ausgerechnet diese beiden Teams treten am nächsten Samstag direkt gegeneinander an. Um 17.00 Uhr auf der St. Moritzer Ludains, sofern das Wetter gut ist, sonst muss nach Scuol ausgewichen werden... (skr) **Seite 10**

Traber, Galopper und Spitalclowns

St. Moritz Rund zehntausend Personen strömten vorgestern bei tiefen Temperaturen und etwas Sonnenschein auf dem St. Moritzersee zusammen, um die Pferderennen zu verfolgen. Sie erlebten dabei, wie das Gespann von Laurence Kindler und Mask du Granit den Traber-Grand-Prix gewann und wurden Zeugen, wie mit «Mombasa» ein deutsches Team das Skikjöring-Rennen für sich entschied. Der zweite Rennsonntag zeichnete sich auch durch eine Benefiz-Aktion zugunsten von Spitalclowns aus sowie durch die Präsenz von Kunst auf dem See. Mit einer metallenen Pferdefigur ist der gebürtige Münstertaler Curdin Guler präsent, der nicht nur als Bildhauer immer mehr von sich reden macht, sondern auch als Skikjöring-Fahrer. (mcj) **Seiten 7 und 12**

Pro'l PNS vain lavurà eir d'inviern

Natūra Aint e dadour il Parc Naziunal Svizzer vain lavurà eir d'inviern. Per esser pront per la stagiun da stà sto gnir preparà bler. «Id es evidaint cha la preschentscha dals guardians dal parc i'l parc s'vess es d'inviern plü pitschna co da stà», disch Hans Lozza, respunsabel per la comunicaziun dal PNS. Dürant ils mais d'inviern vain fatta tuot la lavur preparatorica ed administrativa. D'esser preparats bain per infuormar ed accompagnar giasts ed indigens d'ürant la stagiun ota i'l Parc Naziunal Svizzer saja üna da lur incumbenzas principalas. «Nus planisain ils differents progets scientifics, organisain exposiziuns e preparain ils arrandschamaints publics. E'ls guardians fan regularmaing dombraziuns da sulschchina e controllas aint il parc». (anr/mfo) **Pagina 9**

Daplü deponias da material da s-chav

Engiadina Bassa Da tuot las fabricas in Engiadina Bassa sto il material da s-chav gnir transportà actualmaing fin illa deponia da Prà Dadora, tanter Martina e Vinadi. Quist fat chaschuna cuosts da fabrica implü e lungs transports da camiuns cun material. Perquai ha la Pro Engiadina Bassa tscherchè in collavraziun culs cumüns d'Engiadina Bassa ulteriurs lös plü centrals per deponias da material. Actualmaing es publichà il plan directiv regional e chantunal cullas novas deponias previstas. Intuorn Scuol dess gnir deposità pels prossems 15 ons material illas deponias da Tars II e Tars III suot Ardez, «Plansechs» a Scuol ed sco ultim a «Planasura» a Sent. A Zernez es prevista üna deponia gronda sü l'Ova Spin. La publicaziun düra fin als 3 marz. (nba) **Pagina 9**

Wo Einheimische wohnen

Zweitwohnungsfrage ist auch Erstwohnungsthematik

Was unternehmen die Gemeinden in Sachen Erstwohnungen? Eine Umfrage der EP/PL zeigt, dass einiges geplant ist.

RETO STIFEL

Zwischen 2007 und 2011 haben die Oberengadiner Gemeinden knapp 14 500 m² Bruttogeschossfläche (BGF) für Erstwohnungen realisiert. Allerdings: Alleine 2007 wurden 14 728 m² BGF für Zweitwohnungen bewilligt. Zu beachten ist bei diesen Zahlen, dass neben den durch die Gemeinden realisierten Erstwohnungen auch Private in diesem Segment tätig waren. Gemäss einer Umfrage der EP/PL könnten in den nächsten Jahren durch die Gemeinden bis zu 500 neue Erst-

wohnungen auf den Markt kommen. Wenn sie denn auch alle gebaut werden. Alleine in St. Moritz sind knapp 200 Wohnungen in Planung, Projekte gibt es und das Konto «Ersatzabgabe Erstwohnungsanteil», das zur Finanzierung herbeigezogen werden könnte, ist mit 18 Millionen Franken gut gefüllt. Trotzdem hapert es mit der Umsetzung. Das Projekt an der Via Tinus beschäftigt die Gerichte, für ein neues Hochhaus in St. Moritz-Bad muss zuerst eine Lösung für die Pferde-stallungen gefunden werden und für Erstwohnungen auf dem Bahnhofareal laufen Vertragsverhandlungen mit der RhB. «Wir sind auf Dritte angewiesen, das braucht Zeit», sagt Gemeindepräsident Sigi Aspriun. Was in anderen Gemeinden realisiert oder geplant ist und wie sich die Nachfrage nach Erstwohnungen entwickelt, auf **Seite 3**



Keine geschlossenen Fensterläden und ein rauchender Kamin: Hier wird auch in der Zwischensaison gewohnt. Foto: Reto Stifel

Reklame



optik wagner

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



20007

Aus dem Gemeindevorstand

La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes von La Punt Chamues-ch.

Nutzung des Il Fuorn: Das in Gemeindebesitz stehende Il-Fuorn-Gebäude befindet sich in einem schlechten Zustand und sollte saniert werden. Aufgrund eines möglichen Nutzungskonzepts wurde festgestellt, dass mit einem relativ geringen Sanierungsaufwand das Gebäude einer neuen Nutzung zugeführt werden könnte. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner wurden ersucht, allfällige Nutzungsideen und -absichten im öffentlichen Interesse der Gemeinde schriftlich mitzuteilen, wobei acht Ideen eingegangen sind. Die Interessierten wurden nun angefragt, wie die Finanzierung vorgesehen ist. Die Anfrage hat ergeben, dass der Innenausbau inklusive Einrichtungen durch alle Interessenten finanziert werden kann. Damit die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner abgeklärt werden können, wird beschlossen, einen Fragebogen an alle Stimmberechtigten zuzustellen. Nach Vorliegen der Ergebnisse können diese dann mit einem Antrag seitens des Vorstandes der Gemeindeversammlung präsentiert werden.

Belagsarbeiten Anschluss Siedlung Nuotclà: Im Zusammenhang mit der vorgenommenen Strassensanierung von Curtins nach Cuschinuns ist noch das letzte Teilstück zu sanieren. Dies vom Stall Laudenbacher bis zur Siedlung Nuotclà. Die Strasse soll mit Recyclingbelag bis und mit Hauseinfahrt Nuotclà weitergeführt werden. Für diese Recyclingarbeiten auf einer Länge von rund 20 Metern ist eine entsprechende Offerte einzuholen. Nach Vorliegen derselben wird diese im Vorstand behandelt. In diesem Zusammenhang wird festgehalten, dass die bestehende Fahrverbotstafel bis zur Hauseinfahrt Nuotclà zu versetzen ist.

Baurechtsvertrag Gemeindeparzelle 360: Eine einheimische Familie möchte die Gemeindeparzelle Nr. 360 in Chamues-ch im Baurecht übernehmen. Dies zur Erstellung eines Eigenheims mit Einliegerwohnung und mit einer Erstwohnungsverpflichtung. Zu diesem Zweck wurde ein Vertrag über die Begründung eines selbstständigen und dauernden Baurechts ausgearbeitet. Der vorliegende Baurechtsvertrag wird im Grundsatz genehmigt. Der Vertrag wird somit der nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet. Dies im Interesse des einheimischen Wohnungsbaus und um Familien mit Kindern im Dorf behalten zu können.

Dienstbarkeitsvertrag Parzelle 133: Derzeit ist die Parzelle Nr. 133 in La Punt als Bauland in der Dorfzone qua-

lifiziert und mit einem entsprechenden kantonalen Steuerwert eingesetzt. Damit der Steuerwert gesenkt werden kann, sollte die Parzelle mit einem Hochbauverbot belegt werden, weil eine Überbauung nicht vorgesehen ist. Zu diesem Zweck wurde ein Dienstbarkeitsentwurf ausgearbeitet, welcher unter anderem ein Bauverbot zugunsten der Politischen Gemeinde La Punt Chamues-ch und zulasten der Liegenschaft Nr. 133 fixiert. Dem vorliegenden Dienstbarkeitsvertrag wird ohne Änderungen entsprochen.

Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden: Die Gebietsreform wird von der Regierung im Jahre 2013 umgesetzt, dies mit der Aufhebung der Kreise (Bottom-down-Ansatz). Dabei müssen die verschiedenen Kreisaufgaben sowie die Zweckverbände neu organisiert werden. Die Regierung möchte die Anzahl der Gemeinden reduzieren und diese stärken. Hier gilt der «Bottom-up-Ansatz», die Gemeinden bestimmen also selbst. In diesem Zusammenhang möchten die Gemeindepäsidenten des Oberengadins für die Vorstände von den Gemeindeversammlungen die Legitimation erhalten, Abklärungen betreffend Zusammenarbeitsformen bis hin zu einer möglichen Fusion treffen zu dürfen. Diese Bewilligung ist gemäss Gemeindeverfassung notwendig. Nach Beurteilung der Sachlage wird entschieden, das Traktandum zurückzustellen. Der Vorstand ist daher im jetzigen Zeitpunkt nicht bereit, der Versammlung einen entsprechenden Antrag zu unterbreiten. (un)

Sils Ratsbericht Gemeindevorstand Sils 2012/01.

Konstituierung: In seiner ersten Sitzung zum Anfang der neuen Legislatur hat sich der Gemeindevorstand auf die folgende Ressortverteilung geeinigt: Präsidialwesen: Christian Meuli (Stv. Claudio Dietrich), Bauwesen, Raumplanung: Christian Meuli (Stv. Filip Niggli), Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Polizei: Winfried Egeler (Stv. Marcus Kobler), Forstwesen, Alpen, Landwirtschaft und Umweltschutz: Filip Niggli (Stv. Winfried Egeler), öffentliche Bauten (inkl. Parkhaus), Strassen, Werkgruppe und Kehrrecht: Heidi Clalüna (Stv. Marcus Kobler), Finanzwesen: Claudio Dietrich (Stv. Christian Meuli), Tourismus: Gian Reto Witschi. Im Weiteren wurden diverse Gemeindefunktionäre und Delegierte in Gemeindeverbänden, Vereinen, Gesellschaften und dergleichen bestätigt oder neu ernannt (Details dazu sind auf www.sils-segl.ch unter «Gemeindeorgane», «weitere Organe» zu finden).

Tourismus: Es wurden für Film- und TV-Aufnahmen unter strengen Auflagen Bewilligungen zur Befahrung der Via da Fex erteilt.

Der Gemeindevorstand ist bereit, dem Wetterdienst «Meteo Schweiz», der seit 1863 in Sils eine Messstation betreibt, als neuen Standort einen Spickel Land östlich vor dem Schulhaus in der Zone für öffentliche Bauten zuzuteilen. Der Standort soll auf 29 Jahre im Baurecht zugesichert werden, wozu die Zustimmung der Gemeindeversammlung erforderlich ist.

Dem Segelclub St. Moritz wurde im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren die Bewilligung zur Durchführung von Segelregatten auf dem Silvaplansersee vom 19. bis 25. August erteilt.

Der Vorstand stimmt dem Gesuch der Biblioteca Engiadinaisa zu, aus Anlass ihres 50-Jahr-Jubiläums vom 16. bis 18. Juni 2012 auf dem Schul-

Tribüne Gian Gilli (Champfèr)

Sochi wird zur modernen Wintersportdestination



Gian Gilli

Diese Zeilen schreibe ich aus Sochi, genauer aus Rosa Khutor, ein neu entstehender Wintersportort der Extraklasse, 40 Kilometer nördlich von Sochi. In meiner Funktion als Chef de Mission für die Olympischen Winterspiele Sochi 2014 besuche ich hier die Test-Events wie jetzt den Weltcup alpin der Männer und lasse mich vom Organisationskomitee der Spiele im Zuge der Vorbereitungen auch die Konzepte für Sport, Sicherheit, Verkehr, Unterkunft, Infrastrukturen, diverse Abläufe und Prozesse zeigen.

Was in Sochi abläuft, ist sehr eindrücklich. Hier macht sich ein Ort touristisch fit für die nächsten Jahrzehnte. Es wird gebaut, was das Zeug hält. Kurz, was wir in der Schweiz in vier bis fünf Generationen aufgebaut haben, bauen die Russen in fünf Jahren. Das Bauvolumen ist enorm, es werden Strassen, eine Bahn mit diversen Tunnels, ca. 20 000 neue Betten in top Hotels, Ferienseidlungen und vor allem topmoderne Transportanlagen für den Wintersport erstellt. Ich bin sehr positiv überrascht über das Skigebiet als solches. Die Pisten sind einfach und anspruchsvoll, die Freeride-Möglichkeiten fast un-

begrenzt. Die technischen Installationen am Berg nur vom Besten, entsprechend ist auch die Schnee-, und Pistenqualität. Sochi baut also für die Russen und für ca. 12 Millionen Moskauer eine neue Wintersportdestination für Ferien und Weekendausflüge.

Die Übernahme der Spiele gehört zu dieser Investitionsstrategie. Die Olympischen Spiele werden als Impulsgeber für diese Zukunftsstrategie Wintertourismus genutzt. Die Aufbruchstimmung im Ort ist deutlich spürbar. Russland und auch Sochi befinden sich in einer intensiven Entwicklungszeit. Klar, hier will Russland aufzeigen, dass auch dieses Land fähig ist, die Spiele perfekt zu organisieren. Es will aber auch dem Ausland zeigen, dass es beste Wintertourismusstorte zu bieten hat, die mit den mitteleuropäischen und nordamerikanischen Wintersportdestinationen in Sachen Qualität und Angebot locker mithalten können – wenn jetzt nicht sogar besser sind.

Wenn man das hier sieht, fragt man sich schon, wie sich denn die Schweiz für die nächsten 30 Jahre im Wintertourismus fit macht. Wie bleiben wir konkurrenzfähig, mit welchen Angeboten und welcher Qualität? Sollten wir nicht auch als Beispiel die Olympischen Spiele als Impulsgeber nutzen, um uns gesellschaftlich, ökonomisch, ökologisch und sportlich zu entwickeln?

Ein Vergleich Schweiz–Russland macht keinen Sinn, gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch nicht. Auch aufgrund der Grösse des Landes herrscht hier eine ganz andere Denkweise und Mentalität, deutlich an der grosszügigen Bauweise zu erkennen. Ein allfälliges Schweizer/Bündner Kandidaturkonzept für die Spiele wird sich entsprechend auch nicht an das von Sochi 2014 anlehnen. Es wird ein auf die Schweiz und die Bündner Berge ausgerichtetes Konzept sein, welches diese Begrenzung der Berge respektiert und als Stärke ausweisen wird.

Wir sind nun mit Hochdruck daran, die Machbarkeit eines solchen Kandidaturkonzeptes für Olympische Spiele in St. Moritz und Davos zu prüfen. Viele Kenner, Techniker und Spezialisten der Spiele prüfen jetzt Konzepte und Modelle, hinterfragen, entwickeln und spinnen neue Ideen, wie die Spiele sinnvoll in unseren Bergen durchgeführt werden könnten. Dies immer mit dem Gedanken im Zentrum, was diese Durchführung dazu beitragen kann und wird, damit unsere schönen Bergregionen für die nächsten Generationen auch in allen Bereichen lebenswert bleiben. Das verpflichtet.

Gian Gilli ist Sportdirektor von Swiss Olympic. Er wohnt mit seiner Familie in Champfèr.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Aus dem Gemeindevorstand

hausplatz ein Festzelt aufzustellen und zu betreiben.

Ortsplanung: Der Gemeindevorstand hat die während der öffentlichen Mitwirkungsaufgabe zur Erweiterung der Gewerbezone eingegangenen Eingaben behandelt und den Antragsstellern individuell geantwortet. Mit der Botschaft zur Gemeindeversammlung wird dann eine tabellarische Zusammenfassung der erteilten Antworten abgegeben werden. Momentan wird auf den Vorprüfungsbescheid des kantonalen Amtes für Raumentwicklung gewartet. Hierauf soll die Vorlage der Gemeindeversammlung unterbreitet werden.

Öffentliche Bauten: Die bisherige Mieterin des Gastwirtschaftslokals in der Chesa Cumünela hat auf Ende der laufenden Wintersaison gekündigt. Das Lokal wurde zur Neuvermietung öffentlich ausgeschrieben.

Elena Berniga trat als Nachmieterin in den bis Ende April 2014 laufenden Vertrag von Galerist Maag für das weitere im Tiefparterre gelegene Lokal in der Chesa Cumünela ein. Sie will im Lokal einen Laden für Geschenkartikel und Frischblumen betreiben.

Baupolizei: Eine Voranfrage für den Einbau von insgesamt drei Dachlukarnen in einem Haus in Sils-Baselgia wurde abschlägig beantwortet, weil das Vorhaben zusätzliche anrechenbare Bruttogeschossfläche beanspruchen würde und die entsprechende Parzelle keine freie Ausnützung mehr aufweist.

Cotton Field Blues Band im Cresta Palace

Celerina Mit ihrer neuen Show geht die Cotton Field Blues Band rund um Pianist und Bandleader Christian Christl einen wunderbaren musikalischen Weg. Er beginnt beim guten, alten Blues der 20er-Jahre, trifft auf den heissen Boogie der 30er- und den tanzbaren Jump-Blues der 40er-, um im

Die Repower AG erhält die Bewilligung, neben dem Kassahaus beim Parkhauseingang einen neuen Stromverteilkasten zu installieren.

Forst: Im Rahmen des Budgets wurden die Mittel für die Anschaffung einer neuen Holzspaltmaschine sowie für eine Astwanne freigegeben.

Wasser / Abwasser / Kehrrecht: Das durch das Ingenieurbüro Kappeler, Chur, ausgearbeitete Qualitätssicherungssystem für die Wasserversorgung wurde in Kraft gesetzt.

In Fex Crasta soll der bestehende Holzbrunnen aus dem Jahre 1981 durch ein baugleiches neues Exemplar ersetzt werden. Es soll wiederum die Jahreszahl sowie das Gemeindepapier eingeschnitzt werden.

Die Sperrgutsammlungen werden dieses Jahr auf Mittwoch, 18. April und Mittwoch, 3. Oktober, jeweils am Vormittag, angesetzt. Mit Zustimmung der Corvatsch AG werden die Sammlungen dieses Jahr auf dem Parkplatz der Talstation Furtschellas durchgeführt. Der Gemeindevorstand verspricht sich von diesem Standort eine bessere Vorbereitung und vor allem eine ungestörtere Abwicklung. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dieses Angebot nur für private Haushalte zur Verfügung steht.

Diverses: Folgenden Institutionen bzw. Organisationen wurden Beiträge gesprochen: Herde der Curlingveteranen, Schweizer Meisterschaften Snowboard, Ski-Cross-Tour, Musikgesellschaft Silvaplana. (meu)

rhythmischen Second-Line der 50er-Jahre seinen Höhepunkt zu erreichen. Zur neuen Show bringt die Cotton Field Bayoogie Band auch eine neue CD mit, die sie den Zuhörern in Celerina im Hotel Cresta Palace morgen Mittwoch ab 18.30 Uhr präsentiert. (Einges.)

Neue Wege für Jagd und Hege

Pontresina Am Donnerstag, 16. Februar, um 19.30 Uhr, hält Bruno Hespeler im Rondo Pontresina einen Vortrag zum Thema «Rehwild heute, neue Wege für Jagd und Hege».

Wildtiere bestimmten Bruno Hespeler's ganzes Leben. Erst als Berufsjäger im Privat- und Staatsdienst – wobei er früh mit der Rehwildforschung in Verbindung kam – später als Fachjournalist, Autor, Gutachter und Referent. Er schrieb über 20 Bücher und arbeitete an weiteren Werken mit. Hinzu kommen zahlreiche Vorträge und Seminare in europäischen Ländern. Weiter war Bruno Hespeler mehrere Jahre mit wildbiologischen Arbeiten im Regenwald der Anden betraut. Bruno Hespeler lebt in Nötsch im Gailtal in Kärnten.

Veranstalter des Abends ist die Sektion da Chatscheders Albris Pontresina.

www.hespeler.at
www.chatscheders-albris.ch

Polizei-Informatik: Beitritt Graubündens

Graubünden Die Bündner Regierung hat beschlossen, der Vereinbarung zur Harmonisierung der Polizeiinformatik in der Schweiz beizutreten.

Ziel der Vereinbarung zwischen dem Bund und den Kantonen ist es, die Polizeiinformatiksysteme der Schweiz zu harmonisieren und damit die innere Sicherheit zu verbessern, wie die Regierung am Donnerstag mitteilte. Gleichzeitig sollen die Vereinfachung der Abläufe und die Nutzung der Synergien zu Einsparungen führen. (sda)

Inseraten-Aannahme durch
Telefon 081 837 90 00



Schneeschuhtour

Samstag, 18. Februar 2012
ab 8 Jahren

Am Samstag fahren wir mit der RhB bis Preda und stapfen anschliessend mit den Schneeschuhen ins wilde Val Mulix bis zur Alp. Je nach Witterung bauen wir ein Biwak im Schnee. Die Übernachtung ist freiwillig! Genauere Auskünfte und Anmeldung bis am Donnerstag, 20.00 Uhr, bei Michael unter Tel. 078 678 34 04.

www.jo-sac.ch/bernina

MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina

Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch



Oberengadiner Gemeinden planen über 500 Erstwohnungen

Wie viele werden am Schluss aber wirklich realisiert?

Gut 200 Wohnungen für Einheimische haben die Gemeinden im Oberengadin seit 2007 gebaut. Weitere sind geplant. Die Nachfrage scheint vorhanden zu sein.

RETO STIFEL

Überbeuerte Wohnungen für Einheimische, Ortsansässige, die an die Dorfränder verdrängt werden, ausgestorbene Dorfkern, Umgehungsver-suche, um an eine Erstwohnung zu kommen: Diese Aussagen werden immer wieder zitiert, wenn es darum geht, die Erstwohnungsproblematik im Oberengadin zu beschreiben.

Die EP/PL wollte es genauer wissen und hat bei den Gemeinden nachgefragt. Wollte in Erfahrung bringen, wie viele Wohnungen für Einheimische die Gemeinden in den letzten fünf Jahren selber realisiert haben, wie viele mittel- und längerfristig geplant sind und was von Privaten in Sachen Einheimischen-Wohnungsbau gemacht worden ist oder noch gemacht werden soll.

Neue Erstwohnungen gebaut...

Die Übersicht (siehe Kasten) zeigt, dass zwischen 2007 und 2011 219 Wohnungen gebaut worden sind. Alleine 88 in Silvaplana, dort vorwiegend kleinere Personalwohnungen für Angestellte der Bergbahnen oder Hotels. Weitere 37 Wohnungen für Einheimische sind in Silvaplana von Privaten erstellt worden. Auch in anderen Gemeinden haben Private Erstwohnungen realisiert. So beispielsweise im Quartier Pradels in S-chanf, wo in den letzten zwei Jahren 33 neue Wohnungen gebaut und 60 Prozent als Erstwohnungen verkauft worden sind. In Celerina wurden 5648 m² Bruttogeschossfläche (BGF) in einer Einheimischen-Zone erstellt, weitere 3500 m² BGF wollen Private in den nächsten Jahren bauen, der Quartierplan ist verabschiedet.

Erstwohnungen entstehen auch, wenn die Gemeinde im Baugesetz einen so genannten Erstwohnungsanteil festgeschrieben hat. Sils beispielsweise kennt seit dem letzten Jahr eine Quote von 50 Prozent, vorher waren es 25 Prozent. Will heissen, wenn Zweitwohnungen gebaut wer-

den, muss mindestens die Hälfte der Wohnungen an Einheimische gehen. Eine finanzielle Abgeltung wie sie andere Gemeinden teilweise kennen, ist in Sils nicht möglich. Seit 1990 (Einführung des Erstwohnungsanteils) hat der Wohnungsbestand um insgesamt 60 Prozent zugenommen, heute hat Sils 146 Erstwohnungen mit einem entsprechenden Grundbucheintrag. Gemeindepräsident Christian Meuli hat die Zahlen bei Amtsantritt detailliert erfassen lassen, um zu wissen, welche Wohnungen wie genutzt werden. «Erst das erlaubt mir, die geeigneten Massnahmen zu treffen», sagt Meuli. Gemäss Meuli hat Sils zusätzlichen Bedarf an Erstwohnungen. Das zeige sich nicht nur an der tiefen Leerwohnungsquote oder am Bevölkerungswachstum. Unbefriedigend sei auch, wenn Ortsansässige auf teure Zweitwohnungen ausweichen müssten. In Sils seien 58 solche Wohnungen durch Einheimische bewohnt.

...weitere Nachfrage vorhanden

Sieben der elf Oberengadiner Gemeinden geben an, dass die Nachfrage nach Erstwohnungen «gross» bis «sehr gross» ist. Nur in Pontresina, Madulain und Zuoz wird von einer «gedeckten», «bescheidenen» oder «geringen» Nachfrage gesprochen. In Silvaplana waren vor allem die kleinen Personalwohnungen ein Problem. Diese Wohnungen sind gemäss Gemeindepräsidentin Claudia Troncana nun geplant oder bereits gebaut. Was wenig über-



Hier wohnen Einheimische: Quartiere wie Suot Crasta in Celerina, in denen vor allem Ortsansässige leben, gibt es einige im Oberengadin. In den nächsten Jahren sollen viele neue Erstwohnungen gebaut werden. Foto: Reto Stifel

rascht: Gesucht werden primär günstige und vor allem auch grosse Wohnungen für Familien. «Gebaut wird aber eher im teureren Segment, und diese Wohnungen werden dann von vermögenden Personen gekauft. Beispielsweise von Leuten, die nach ihrer Pensionierung den Wohnsitz ins Engadin verlegen», schreibt die Gemein-

de Bever. In Zuoz wird festgestellt, dass teilweise Altwohnungen leer stehen, weil sie den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen würden. Ganz allgemein wird ein starker Druck auf die so genannt altrechtlichen Wohnungen festgestellt. Alte Engadinerhäuser beispielsweise, die noch im Besitze von Einheimischen sind, bei einem Verkauf aber auch als Zweitwohnungen genutzt werden könnten.

Wohnungen, um diese Nachfrage auch decken zu können, sind seitens der Gemeinden viele geplant. Gut 46 000 m² BGF oder über 500 neue Erstwohnungen sollen in den nächsten Jahren gebaut werden. Dabei befinden sich die verschiedenen Projekte in ganz unterschiedlichen Planungsstadien. In La Punt Chamuesch beispielsweise ist für die Überbauung Truochs/La Resgia eine Anpassung des Quartierplans und Zonenplans nötig, in Samedan ist für die Überbauung Sper l'En die Grundordnung von der Gemeindeversammlung beschlossen, der Regierungsbeschluss ist noch pendent, in S-chanf ist eine Einzonung von Bauland für Einheimische erst angedacht und die Gemeinde Sils besitzt Land, das sie im Baurecht zur Verfü-

gung stellen würde mit der Auflage, dass Mietwohnungen für Ortsansässige durch Private geschaffen werden.

Regionale Koordination?

Angesichts der Vielzahl von Projekten stellt sich die Frage, ob diese nicht regional, beispielsweise auf Stufe Kreis, koordiniert werden müssten?

«Nein», ist Kreispräsident Gian Duri Ratti überzeugt. Damit würde man zu stark in die Gemeindeautonomie eingreifen. Dass es angesichts der vielen Projekte plötzlich sogar zu einem Überangebot an Erstwohnungen kommen könnte, denkt Ratti nicht. Da werde der Markt spielen, ist er überzeugt.

Dass das Thema Erstwohnungen bei allen Gemeinden in der Prioritätenliste weit oben steht, führt der Kreispräsident nicht zuletzt auf die Kontingentierung der Zweitwohnungen zurück. Im entsprechenden Richtplan werden die Gemeinden angehalten, flankierende Massnahmen zu treffen, um die beziehungsweise Hauptwohnungsnutzung zu fördern. Und auch der kantonale Richtplan fordert die Gemeinden auf, in dieser Hinsicht tätig zu werden.

Durch die Gemeinden realisierte oder geplante Erstwohnungen im Oberengadin

Gemeinde	realisiert von 2007 bis 2011		geplant ab 2012	
	m ² BGF	Anzahl Whg.*	m ² BGF	Anzahl Whg.*
Sils	–	–	2900	36
Silvaplana	2855	88	2600	39
St. Moritz	4536	57	15 295	191
Pontresina	1850	23	4000–6000	62
Celerina	665	8	1 500	19
Samedan	1 040	8	11 950	100
Bever	–	–	900–1800	17
Madulain	–	–	867	11
La Punt	1 250	11	4 820	40
Zuoz	900	7	–	–
S-chanf	1 338	17	(9487**)	noch offen
Total	14 434	219	46 282	515

* Angaben der Gemeinden oder m² BGF / 80 (durchschnittliche Grösse einer Wohnung)
** m² Bauland, m² BGF noch nicht bekannt

Südbündner Wanderleiter

Engadin/Val Müstair Mit der Unterzeichnung der von der Trägerschaft «Berufsprüfung Wanderleiterinnen/Wanderleiter» vorgelegten Prüfungsordnung am 17. August 2010 durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie gibt es nun den Beruf Wanderleiter. Die Berufsprüfung soll die Professionalität der Anbieter von Dienstleistungen im Bereich Tourismus und der Freizeit gesamtschweizerisch steigern, die Einzelpersonen und vor allem Gruppen zu Gute kommen. Die eidgenössisch geprüften Wanderleiterinnen und Wanderleiter sind geschult und fähig, Wanderungen, Schneeschuhwanderungen, Exkursionen oder Trekkings fachkundig zu organisieren, sicher zu führen, zu animieren und zu leiten. Sie kennen die regionalspezifischen Natur- und Landschaftsschutzaspekte und pro-

duzieren nachhaltige Produkte. Sie halten sich mit ihren Gruppen an spezielle Regeln, insbesondere an die Bestimmungen in Naturschutz- und Wildruhezonen sowie an die Weisungen anderer Schongebiete. Die Wanderleiterinnen und Wanderleiter bilden ein wichtiges Glied der touristischen Wertschöpfungskette.

Im Sinne einer Übergangsregelung sind ausgebildete und erfahrene Wanderleiterinnen und Wanderleiter während einer bestimmten Zeit zu einer reduzierten Berufsprüfung zugelassen. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase haben nun die ersten reduzierten Prüfungen stattgefunden. Für die Regionen Graubünden, Ostschweiz und Tessin fanden diese im Dezember 2011 im Raum San Bernardino statt. Zwei dem Verband BWL Bündner Wanderleiter angehörende Personen aus Südbünden haben bestanden und dürfen die Berufsbezeichnung «Wanderleiterin mit eidgenössischem Fachausweis» oder «Wanderleiter mit eidgenössischem Fachausweis» führen: Henri Duvoisin aus Tschiers und Christina Salis aus Pontresina. (pd)

Wie weiter mit dem Bahnhofareal Samedan?

Die RhB und die Gemeinde prüfen nachhaltige Nutzungen

Der Bereich des Güterschuppens am Bahnhof Samedan bietet nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten. Nebst der Rhätischen Bahn als Eigentümerin hat auch die Gemeinde grosses Interesse an der besseren Nutzung dieses attraktiven Standortes.

Gemäss regionalem Richtplan ist die Entwicklung der Bahnhofgebiete, namentlich auch dasjenige in Samedan, ein strategischer Grundsatz. Es sind an diesen Standorten publikumsintensive Nutzungen im Bereich der Versorgung und Dienstleistungen sowie von öffentlichen Einrichtungen (Bildung, Gesundheit, Verwaltung), die zu einer ganzjährigen Belegung und Attraktivitätssteigerung des Standorts führen, anzustreben.

In den vergangenen Monaten sind in enger Zusammenarbeit zwischen RhB und der Gemeinde Samedan die

notwendigen Vorabklärungen und Planungsarbeiten vorangetrieben worden. Für den Gemeindepräsidenten von Samedan, Thomas Nievergelt, ist die Entwicklung von einiger Bedeutung: «Das Bahnhofareal hat hohes Entwicklungspotenzial, in welchem eine publikums- und wertschöpfungsintensive Nutzung anzustreben ist. Dies ist eine grosse Chance für Samedan.» Auch der RhB eröffnen die neuen Nutzungen interessante Perspektiven mit Win-Win-Effekt: «Eine intelligente Arealentwicklung dient allen – dem Verkehrsknotenpunkt Samedan dank optimaler Verknüpfung der Verkehrsträger und der Gemeinde Samedan dank einer Arealnutzung an bester Lage», so der Verwaltungsratspräsident der RhB, Stefan Engler.

An der Sitzung vom 24. Januar 2012 hat der Gemeindevorstand die Planungsmittel zu Händen der kantonalen Vorprüfung verabschiedet und somit die Teilrevision der Ortsplanung im Bereich des Güterschuppenareals eröffnet. Diese umfasst die Anpassung

des Baugesetzes und des Zonenplans sowie den Erlass eines neuen Generellen Gestaltungsplans Bahnhof. Eine öffentliche Informationsveranstaltung findet als Auftakt zur Mitwirkungsauffage am 23. Februar, 20.00 Uhr, im Gemeindegarten Samedan statt. Anwesend werden auch der RhB-Verwaltungsratspräsident Stefan Engler sowie Raumplaner Beat Aliesch vom Büro Stauffer & Studach Raumentwicklung, Chur, sein. Sie stehen den Teilnehmenden für Auskünfte zur Verfügung. Die Volksabstimmung soll im ersten Halbjahr 2012 erfolgen.

Die Teilrevision der Ortsplanung im Bereich des Güterareals und die weitere Arealentwicklung am Bahnhof Samedan haben keinen Einfluss auf den eigentlichen Bahnbetrieb. Die Albulastrecke und damit auch der Bahnhof Samedan sind 2008 in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen worden. Aus diesem Grunde erfolgt die Umsetzung der Arealentwicklung in enger Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege. (pd)

Für Drucksachen
081 837 90 90

NEIN zur Zweitwohnungsinitiative

www.zweitwohnungsinitiative-NEIN.ch



Valérie Favre Accola
Familienfrau & Unternehmerin, Davos

„Die Initiative ist ein schädlicher Eingriff in die Gemeindeautonomie.“



Stefan Engler
Ständerat, Surava

„Bauvorschriften gehören ins Gemeindebaugesetz und nicht in die Bundesverfassung.“



Hansjörg Hassler
Nationalrat, Donat

„Die Initiative ist der falsche Weg und schadet der Tourismuswirtschaft“



Theo Maissen
Alt Ständerat und Präsident Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete

„Die Initiative kostet zahlreiche Arbeitsplätze, vor allem im Berggebiet.“



Claudia Troncana
Gemeindepräsidentin und Grossrätin, Silvaplana

„Vernünftige Raumplanung statt pauschaler Baustopp.“



Wir suchen in unser attraktives Sport- und Modegeschäft eine erfahrene, selbstständige

Verkaufsberaterin

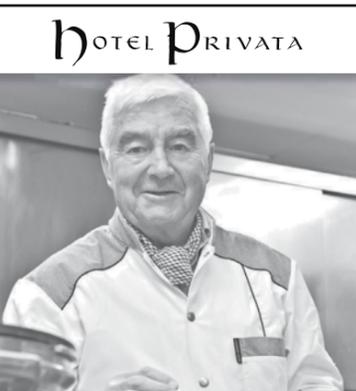
in Jahresstelle.

Ihre Bewerbung bitte an:
La Fainera Sport, Kevin Weiner
7514 Sils-Maria
Telefon 081 826 55 02
info@lafainera.ch
www.lafainera.ch

176.782.467

Zuoz: Nachmieter gesucht für schöne helle 4½-Zimmer-Wohnung auf 2 Etagen, grosses Bad/WC und Dusche/WC, moderne Innenausstattung, Garagenplatz und Aussenparkplatz, ab 1. April. Miete Fr. 2500.- inkl. Telefon 079 102 55 93 176.782.458

Samedan
Zu vermieten per 1. April in historischem Engadinerhaus an zentraler, ruhiger und sonniger Lage
3-Zimmer-Wohnung
(65 m²) mit Bad/WC, sep. WC, Fr. 1700.- mtl. inkl. NK
Telefon 081 850 02 01 176.782.430



DUMENG GIOVANOLI ZURÜCK AM KOCHHERD

jeden Mittwochabend
4-Gang Menü inkl. Hausaperitif CHF 52
Tischreservierung erwünscht
15. Februar 2012
Gnocchetti di Chiavenna
22. Februar 2012
Tiramisù vom Wildlachs an Dillsauce
Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

Mitten in **Pontresina**
piz berninaz.engadin
langfristig zu vermieten herrschaftliche
5½-Zimmer-Wohnung
mit Garten.
Für Besichtigung:
Telefon 079 412 56 91 176.782.498

Kirche San Luzi Zuoz Sonntag, 19. Februar, 17.00 Uhr

QUATUOR MOSAÏQUES

Erich Höbarth Violine
Andrea Bischof Violine
Anita Mitterer Viola
Christophe Coin Violoncello

HAYDN op. 20/3
DVOŘÁK op. 105
BEETHOVEN op. 132

Freier Eintritt

176.782.400

HOTEL LAUDINELLA

KULTUR KONGRESSE FERIE
CH-7500 St. Moritz

Wir suchen für die Sommersaison 2012 begeisterungsfreudige Mitarbeitende für folgende Positionen:

Rezeptionsmitarbeitende m/w
Demi Chef de Partie m/w
Commis de cuisine m/w
Barmitarbeitende m/w
Servicemitarbeitende m/w

Die entsprechende Ausbildung und Berufserfahrung für die offenen Stellen setzen wir voraus und freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Hotel Laudinella, Josy Caduff, Human Resources Manager
7500 St. Moritz

josy.caduff@laudinella.ch
Telefon +41 (0) 81 836 06 04
www.laudinella.ch

176.782.495

Verkaufe
Puschlaver Birken-Cheminéeholz
Bund zu 34 oder 45 cm Länge, Hauslieferung.
Tel. 081 844 12 44, 079 800 34 00
176.782.386



Ladies Night

Jeden Donnerstag mit Glücksrad von 22.00 – 00.00 Uhr

16. Februar 2012 mit Passarella viele attraktive Preise

pasSarella

Casino St. Moritz:
Täglich ab 20⁰⁰ h geöffnet.
Eintritt gratis.
Eintrittskontrolle mit Pass.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Gewerbliche Berufsschule Chur

Die Gewerbliche Berufsschule Chur bietet einen Vollzeitlehrgang zum Erwerb der Berufsmatura gestalterischer Richtung an.

Informationsveranstaltung Berufsmatura nach der Lehre (GBM2) gestalterische Richtung

Donnerstag, 16. Februar 2012, 20.00 Uhr
in der Aula der Gewerblichen Berufsschule Chur, Scalettastrasse 33, 7000 Chur.

Wir informieren Sie über:

- Aufnahmebedingungen
- Ausbildungsinhalt
- Kosten
- Perspektiven

Zu dieser Informationsveranstaltung möchten wir alle interessierten Personen einladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Eignungstest für die Berufsmatura nach der Lehre (GBM2) gestalterischer Richtung wird am Samstag, 14. April 2012, durchgeführt. Anmeldeschluss für den Eignungstest ist Freitag, 30. März 2012.

Gewerbliche Berufsschule Chur
E-Mail info@gbchur.ch
Internet www.gbchur.ch
Telefon 081 254 45 16

www.engadinerpost.ch

Ankauf von Altgold

sämtliches Gold, Silber, Zinn & Hotelsilber, chronografische Armbanduhren usw.
M. Wyss Tageskurs / Barzahlung
Hotel Sonne, St. Moritz
Donnerstag, 16. / Freitag, 17. Februar 2012
jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr
Tel. 077 477 92 45
Wir kommen auch bei Ihnen zu Hause vorbei.
Rufen Sie an, es lohnt sich!

www.pippopollina.com



Schweizer Klein Kunstpreis 2012
„Über die Grenzen trägt uns ein Lied“
Pippo Pollina in concerto
Et Special Guest: Roberto Petrolì Saxophon

Pontresina Cinéma Rex

Dienstag 21. Februar 2012 20.30 Uhr

Abendkasse: Fr. 28.-, Jugendliche Fr. 20.-

Reservation: www.ticketcorner.ch

www.cultura-pontresina.ch

präsentiert von:



HOTEL LAUDINELLA

Kühlschrank leer?

➔ Online-Shopping!



Home Delivery
Pizza, Pasta, Sushi, Thai ...
www.laudinella.ch/delivery

oder via Taxi Tarik
T +41 (0)79 550 50 00
T +41 (0)79 550 59 59

www.laudinella.ch



Wir helfen der Bergbevölkerung.
Mit Ihrer Hilfe.
PC 80-32443-2



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Ajuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna

«Erdbeben» mit Epizentrum in Pontresina

Steeld, M.A.M., Stress und Remady begeisterten 1100 Besucher im Rondo

Tolles Musikprogramm, gut gelauntes Publikum, super Organisation. Die 14. Auflage des Terratrembels in Pontresina war ein Erfolg. Star des Abends war Rapper Stress, der das Kulturzentrum zum Brodeln brachte.

ISMAEL GEISSBERGER

Der einheimischen Band Steeld stand die Ehre zu, das 14. Terratrembel am Samstagabend im Rondo in Pontresina zu eröffnen. Die New Metal Band lösten das erste Beben aus mit Sound aus ihren neuen Kompositionen. Die fünf Jungs aus St. Moritz brachten das noch vorwiegend junge Publikum so auf Betriebstemperatur.

M.A.M.s Auftritt war dann nebst tollem Rapsound auch sportlich gesehen ein Highlight. Wie ein Federball hüpfte der langjährige Weggefährte von Stress auf und ab und eröffnete den Hip-Hop-Teil des langen Konzertabends.

Im Banne von Stress

Gespannt wartete das Publikum danach auf den Star des Abends. Punkt 23.00 Uhr leerten sich sämtliche Aufenthaltsräume, Garderoben und Toiletten. Das inzwischen auf über 1000 Personen angewachsene Publikum, dessen Alter sich mittlerweile auf gut



Volles Haus. Das Rondo verwandelte sich am Terratrembel in einen Tanzkessel.

Foto: Klarlicht.ch/Patric Huber

über zwei Generationen verteilte, füllte den Konzertsaal vollends auf. Aus einer grandiosen Rauchshow tauchte Stress auf und hatte in wenigen Sekunden den gesamten Rondo-Saal in seinem Bann. Der Boden begann zu beben und die Fensterfront zitterte, als der Westschweizer mit Ausschnitten aus seinem neuen Album «Renaissance II» auftrumpfte, das beim Release im Herbst gleich die Spitze der Schweizer Chartliste übernahm. Mit «Fuck Stress» und «Baby Please» liess er es so richtig krachen. Sein Programm, ein breit gefächertes Mix aus Hip Hop, Pop, Rock und Funk, riss zu Begeisterungstürmen hin. Mit Songs, die auch in Richtung Rock'n'Roll hi-

nüberschielen, ist Stress' Musikstil so vielseitig wie das wohl nur wenige Künstler von ihrem Stil behaupten können. Spätestens beim Auftritt von Stress wurde wieder einmal bewusst, warum das Pontresiner Musikspektakel den Namen «Terratrembel» zu Recht trägt. Zum Abschluss und wohl als Höhepunkt zeigte Stress, dass ihm

auch Momente der Ruhe wichtig sind. Zusammen mit Noah Veraguth, Sänger von Pegasus, wurde die Ballade «Elle» vorgetragen. In dieser verarbeitete Stress seine Rückenprobleme, die ihn beinahe zur Aufgabe seiner Karriere gezwungen hatten.

Einen abrupten Stilwechsel vollzog das Terratrembel mit dem Auftritt von Remady. Elektronische Dance-Sound-Klänge sorgten für Disco-Feeling. «No Superstar», «Give me a Sign» und «Do it on my own» sind nur einige wenige Hits aus Remadys Repertoire, die zu hören waren. Begleitet wurde DJ Remady von Sänger Manu-L. dem Frontmann von Milow. Der späte Abend ging nach Remady weiter mit DJ Jimmy Jackson, dem Meister der Turntables aus New Jersey.

Positive Bilanz
Sehr zufrieden mit dem Anlass zeigte sich der neue OK-Präsident Dumeng Bezzola. «Eine gute Stimmung beim Publikum und den Künstlern sowie keine groben Zwischenfälle lassen mich zufrieden auf das 14. Terratrembel zurückblicken», sagte der 23-jährige Pontresiner. Er sei von seinem Vorgänger gut eingearbeitet worden und konnte jederzeit auf dessen Hilfe zurückgreifen, was ihm sein erstes Jahr als OK-Präsident des Terratrembels vereinfachte.

Eine Bildergalerie mit Impressionen des Terratrembels 2012 finden Sie auf www.engadinerpost.ch

Energiegeladener Sound aus dem Engadin

Wie die Local-Band «Steeld» das Terratrembel erlebte

Am Terratrembel können sich auch junge einheimische Bands vor grossem Publikum präsentieren. In diesem Jahr zeigten fünf St. Moritzer, wie «Crossover» tönt.

FRANCO FURGER

Es ist Samstagabend, kurz nach 20.00 Uhr, in einem Hinterzimmer im Rondo – back stage bei der New-Metal-Band Steeld, die aus fünf jungen St. Moritzern besteht. In rund 15 Minuten werden sie auf der Bühne stehen und das 14. Terratrembel eröffnen. Etwas Nervosität ist im Raum spürbar. Gitarrist Daniel Neuhaus kippt eine Dose Red Bull. Mathias Widmer, als DJ zuständig für die Hip-Hop-Elemente im Crossover-Sound, lässt sich seine Frisur gellen. Schlagzeuger Davide Cantoni läuft hin und her. Bassist Ugo Greco nimmt's gelassen. Andrea Aerni singt in Tonleitern auf und ab. Seid ihr nervös? «Nein, eigentlich nicht.»

Mix aus Heavy Metal und Hip Hop

Die Musiker wissen, was sie drauf haben und sind bereit, es krachen zu lassen. Endlich. Fast zwei Jahre ist es her seit ihrem letzten Konzert. Danach hat sich Steeld zurückgezogen und über 80 Songs geschrieben, 12 werden im März als Album erscheinen. Die Band hat ihren Stil gefunden, sie spielt Crossover, einen Stil der Heavy Metal mit Hip-Hop-Elementen mischt. «Rhythmischer und energiegeladener Sound», wie sie sagen. Bekannte Bands dieser Stilrichtung sind Linkin Park, Limp Bizkit oder Slipknot. In der Schweiz gibt es kaum bekannte Crossover-Bands. Steeld möchte die Lücke in dieser Nische gerne besetzen.

Verteilt in der ganzen Schweiz

Mittlerweile leben nur noch Daniel und seit Kurzem auch wieder Mathias in St. Moritz. Die anderen studieren und arbeiten in St. Gallen (Andrea), Zürich (Ugo) und Lugano (Davide). In ihrem Übungsraum in St. Moritz treffen sie sich nur noch zwei bis drei Mal im Monat.

So ist es nicht einfach, zusammen Musik zu machen und Songs zu komponieren. Aber die fünf jungen Musiker haben einen Weg gefunden. Die meisten spielen mehrere Instrumente und jeder schreibt so für sich selber Songs, die auf einen gemeinsamen Server hochgeladen werden. Über Skype tauschen sie sich dann aus und feilen zusammen an den Songs. Der

Traum von der Musik leben zu können, schweisst die Band trotz der räumlichen Distanz zusammen.

Souveräner Auftritt

Ein kleiner Schritt, diesen Traum wahr zu machen, steht nun bevor. Die fünf Freunde stecken ihre Köpfe zusammen wie eine Sportmannschaft: «Wer sind wir? Wir sind Steeld!» schreien sie und marschieren aus dem Backstage-Raum Richtung Bühne.

Die Sela Arabella, die später beim Auftritt von Stress und Remady rammelvoll ist, gähnt noch ziemlich leer. Eine kleine Fangemeinde versucht aber, Stimmung zu machen und schwingt ein Transparent für Steeld, die ihre neuen Songs endlich vor Pub-

likum performen. Die Musik ist laut und schnell. Die Fans schwingen mit dem Kopf im Rhythmus mit.

Der Sound ist gut abgemischt, sodass das Rondo nicht bloss mit einem eintönigen Klangteppich gefüllt wird. Im Gegenteil, die einzelnen Songs kommen klar und definiert rüber. Es ist zu spüren, dass an den Stücken lange und durchdacht gearbeitet wurde.

Steeld wirkt souverän und zeigt Bühnenpräsenz. Sänger Andrea schafft es, die Leute nach vorne zu locken und zum Tanzen zu animieren. Nach einer Stunde dringt der wichtige Crossover-Sound in immer mehr Beine. Es kommt Stimmung auf, doch Andrea muss schon den letzten Song

ankünden. Der Zeitplan lässt keinen Platz für eine Zugabe.

Egal wie, egal wo

Wieder im Back-stage-Raum herrscht eine feuchtfröhliche Stimmung. Freunde und Freundinnen gratulieren, verteilen Küsse, Umarmungen und Bier. «Das war geil. Genau darum machen wir Musik.» Das Ziel von Steeld ist, so oft als möglich live aufzutreten. «Egal wo, wann und vor wie vielen Leuten. Nur wenn wir möglichst viel spielen, werden wir besser», sind sie sich bewusst. Das Album, das im März erscheint, sei darum mehr Mittel zum Zweck, um den Booking-Agenturen etwas vorweisen zu können. Der Auftritt im Rondo hat gezeigt: Steeld hat live einiges drauf.



Die St. Moritzer Band «Steeld» kurz vor ihrem Auftritt im Rondo. Von links: Ugo Greco (Bass), Daniel Neuhaus (Guitar), Andrea Aerni (Vocals), Davide Cantoni (Drums) und Mathias Widmer (DJ).

Foto: Franco Furger

puntschella | wohnen erleben.



Ihr Platz im Wohnparadies.

Exklusive Eigentumswohnungen
Beratung & Verkauf: +41 81 842 76 60
Infos: www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

fj franc jacxsen
immobilien

Zu verkaufen in
ST. MORITZ-DORF
ab 1. März 2012 in Jahresmiete

3½-Zimmer-Wohnung

98 m², 1. OG, 2 Schlafzimmer, Bad/WC,
Dusche/WC, halboffene Küche, Wohn-
zimmer renoviert.

Mietpreis mtl. Fr. 2250.-
Nebenkosten mtl. Fr. 400.-

Via Somplaz 13
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 77 22
Telefax 081 833 79 75
jess.immo@bluewin.ch
www.immo-stmoritz.ch

Ganzjährig zu vermieten in
Pianello Lario (Comersee)

2½-Zi.-Ferienwohnung

mit Seesicht, zwei Balkone und Garage.
Miete pro Monat CHF 500.- exkl. NK.

Auskunft unter Tel. 081 844 02 22 von
8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.00 Uhr
176.782.504



Mountain Dining

ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL

14.02.12: HEUTE IST VALENTINSTAG... UND NOCH KEIN GESCHENK FÜR DIE ALLERLIEBSTE?

Wie wäre es denn mit einem romantischen Abendessen auf Muottas Muragl? Erleben Sie zur Abenddämmerung eine „magic hour“ in unserem Panoramarestaurant auf 2456 Meter über Meer. Und wer es ganz romantisch mag, kann sogar noch in einem unserer romantischen Arvenholzzimmer mit Traumaussicht übernachten.

Romantisches Valentins-Menü: CHF 125.- inkl. Bahnfahrt.
Reservation: 081 842 82 32, www.muottasmuragl.ch

MUOTTAS MURAGL



Totalausverkauf

Ab sofort auf das ganze Sortiment

-40% Rabatt

Lifestyle

SPORTBOUTIQUE

7504 Pontresina · Via Maistra · Tel. 081 834 55 05

176.782.426

Donnerstag: Gross- auflage. Inserate- schluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas



ZU VERKAUFEN

St. Moritz: 3½-Zi.-Whg. mit Seesicht

Die Liegenschaft wurde im Jahr 1972 erbaut und im 2000 umfassend erneuert. Die gemütliche und charmant ausgebaute 3½-Zimmer-Wohnung befindet sich im 8. Geschoss und verfügt über 100 m². Von allen Fenstern und von den Terrassen aus blickt man auf den St. Moritzersee. Der Innenausbau entspricht heutigen Standards. Die Böden im Wohn- und Elternschlafzimmer wie auch in der Garderobe sind mit Holzparkett versehen. Die Abdeckung der Küche ist mit modernen und hochwertigen Natursteinplatten ausgestattet. Die helle und einladende Wohnung verspricht viele gemütliche Stunden und überzeugt durch schöne Aussicht auf den St. Moritzersee und die atemberaubende Engadiner Landschaft.

Für weitere Ausführungen oder eine persönliche Besprechung ist Herr Andry Niggli gerne für Sie da.

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Wirtschaftszeitung



Niggi & Zala AG
Treuhand und Immobilien
Via Maistra 100
7504 Pontresina
info@niza.ch

Tel. 081 838 81 18
www.niza.ch

176.782.475

Sport im Alltag

Wie integriere ich mehr Bewegung in mein Leben?
von Viviane Schmitz, dipl. Sportlehrerin

Das Jahr ist nun schon einige Wochen alt, die Saison läuft, der Alltag hat uns voll im Griff.

„Ich habe keine Zeit.“

„Ich bewege mich im Alltag schon genug.“

„Ich bin am Abend zu kaputt.“

„Ich habe noch eine Familie, um die ich mich kümmern muss.“

Diese und andere Aussagen fallen immer wieder, wenn es um die Frage geht: „Was machen Sie gezielt für Ihre Gesundheit?“ Man braucht keinen Blick auf Studien zu werfen, um zu wissen, wie wichtig die Gesundheit als Wert in unseren Köpfen verankert ist. Der Jahreswechsel, Geburtstage und nicht nur diese speziellen Anlässe verdeutlichen immer wieder: Der Wunsch nach Gesundheit ist stark ausgeprägt.

Trotzdem sind es oft erst die Zipperlein, die zunächst ertragen werden (–es muss ja irgendwie gehen–) und schliesslich unerträglich werden und dazu führen etwas für sich zu tun. Oder etwas für sich tun zu lassen?

Sport im Alltag: Wie lassen sich aktiv Wege finden, im Alltag gezielt etwas für sich zu tun? Die Stichworte dazu sind: Prioritäten, Zeitmanagement, Organisation, Kontinuität und Abwechslung.

Priorität: Wie wichtig ist Ihnen Ihre Gesundheit?

Zeitmanagement: 168 Std. hat die Woche, wie viel Zeit finden Sie für sich?

Organisation: Gehört diese Zeit dann auch wirklich Ihnen? Ohne Unterbrechung?

Kontinuität: Bleiben Sie dran und damit das leichter gelingt, brauchen Sie Abwechslung. Haben Sie Spass, probieren Sie immer wieder Neues aus.

Beispiel für einen «All-Tag»

Sie stehen am Morgen 10 Min. früher auf, gehen auf die Zehenspitze, strecken sich lang zur Decke, atmen tief durch und fangen dann an sich vom flachen Fuss auf die Zehenspitze schnell auf und ab zu bewegen, zu federn. Am Boden dann auf Knien und Händen bringen Sie sich langsam vom Katzenbuckel in ein leichtes Hohlkreuz und zurück. Schliessen Sie ein paar Liegstütze an, so dass Sie aktiviert, aber nicht ausser Atem sind und dann ab in den Tag.

Am Mittagstisch setzen Sie sich auf die vordere Stuhlkante und bewegen sich mehrfach von der linken auf die rechte Gesässseite, kreisen die Schultern vor und zurück, strecken sich und nehmen mindestens 2 bis 3 tiefe Atemzüge.

Nutzen Sie kleine Unterbrechungen, um Ihrem Körper ebenfalls rasch eine kleine Auszeit aus starren und steifen Positionen zu geben. Lockern Sie ihn kurz auf, atmen Sie tief, lernen Sie Ihren Körper kennen und auf Signale zu achten. Sie werden erstaunt sein, was Sie alles erfahren. Nehmen Sie die Momente, in denen es um Sie geht als beständiges Ritual in Ihren Alltag auf, und auch wenn es Ihnen für vier Wochen ungewohnt vorkommen mag, dann ist es wie Zähne putzen und integrierter Bestandteil. Achten Sie auf eine ausgewogene Mischung aus Kraft- und Herzkreislaufteil.

Lassen Sie sich beraten, was für Sie am besten geeignet ist, und Sie werden feststellen, dass vielfach doch mehr möglich ist als gedacht, und Sie sich noch aktiver um Ihre Gesundheit kümmern können.

KLINIK GUT
ST. MORITZ | CHUR



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–

ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 99.–

ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 122.–

ein Jahres-Abonnement für Fr. 177.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Faxen an: 081 837 90 91 oder 081 861 01 32

Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 01 31

Mail: abo@engadinerpost.ch

Mask du Granit gewinnt Traber-GP von Pontresina

Zweiter Renntag White Turf vor 10 000 Zuschauern

Trotz der kalten Witterung besuchten 10 000 Zuschauer den zweiten Renntag von White Turf auf dem St. Moritzersee. 73 444 Franken wurden gewettet, womit das Vorjahresergebnis (88 176 Franken) auch diesmal nicht erreicht wurde. Der von Laurence Kindler gefahrene Mask du Granit gewann das Hauptrennen.

Eine Woche ist es her, als der von Jean-François Johner trainierte Mask du Granit eines der beiden Trabrennen am Eröffnungstag von White Turf «gewann», dann aber wegen unsauberer Gangart disqualifiziert werden musste. Nun folgte im «BMW Grosser Traberpreis von Pontresina» die Entschädigung. Mit lockeren zwei Längen Vorsprung war der Wallach diesmal nicht zu schlagen. Es lag an Fahrerin Laurence Kindler, dass der Abstand nicht grösser gemessen werden konnte, denn auf dem letzten Wegstück liess sie ihr vom Start an führendes Pferd einfach austrudeln. Nur so war es möglich, dass der schnell endende, aber letztendlich chancenlose Nocéen de Digeon als Zweiter noch relativ nahe an den siegreichen Mask du Granit herankam.

Fast hätte es für Laurence Kindler und Jean-François Johner sogar zu

einem zweiten Treffer gereicht. Im «GP Allegra Passugger» konnte Subtil Peccau lange die Führung behaupten. Doch ganz zuletzt entschied der markante Speed von Sonate de Bomo. Die von André Humbert trainierte Stute kam mit Fahrer Armin Koller immer besser ins Rollen und im Finale noch mit einer Länge an Subtil Peccau vorbei.

Völlig neu wurden die Karten im Skikjöring gemischt, das durch Mombasa den ersten deutschen Sieger während des Meetings sah. Peter Schiergen aus Köln ist ihr Trainer, der sich das Rennen via Handy von Ex-Reiter Andi Wyss übertragen liess. Die frohe Kunde: Mombasa gewann mit dem 46-jährigen Optikermeister Adrian von Gunten den «Credit Suisse – Grand Prix von Silvaplana» mit völlig überlegenen zweieinhalb Längen Vorteil. «Sie ist unkompliziert und es macht einfach Spass, mit ihr das Skikjöring zu fahren», sagte Adrian von Gunten. Nur in der Gegenseite musste er die Stute kurz auffordern, bevor sie ihr Pensum erledigte. Rang 2 ging an den Vorsonntagssieger Bergonzi, den vierbeinigen «König des Engadins», der auch im Vorjahr zwei Mal nach vorne lief. Dritter wurde Weipert mit Erich Bottlang an den Leinen.

Grosse Freude herrschte bei Besitzer Philipp Schärer über den Treffer von Le Big in der «Grand Prix Christoffel Bau Trophy», dem bedeutendsten Ga-



Mask du Granit mit Laurence Kindler trabt dem Ziel im «BMW Grosser Traberpreis von Pontresina» entgegen.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

lopprennen des Tages. «Ich sollte ihn so lange wie möglich im Feld verstecken, musste dann aber in der Geraden doch sehr früh mit ihm in Front», sagte Jockey André Best nach dem Rennen. Trainiert wird der Wallach von Philipp Schärer, der mit Hoist the Sail zusätzlich den Sieger im «Grand Prix Uvex» stellte und damit einen

Doppelerfolg feierte. Duplizität der Ereignisse: Auch dessen Jockey Eduardo Pedroza sprach davon, dass er mit Hoist the Sail früher als beabsichtigt in Front kam, dann aber doch noch als Sieger die Schneepiste verliess. Notiz am Rande: Still Standing wurde beim Aufgalopp reiterlos und in Höhe des Kempinski-Hotels wieder einge-

fangen. Reiterin Chantal Zollet blieb genau wie ihr Pferd von Blessuren verschont.

Überraschend hingegen der Ausgang des einleitenden «Grand Prix Swiss International Air Lines»: Hier dominierte der 8,70:1-Aussenseiter Exchange (Tim Bürgin) das kleine Siebenerfeld. Jürgen Braunagel

«Wenn ich ein Pferd machen kann, freue ich mich»

Curdin Guler, Skulpteur und Skikjöring-Fahrer

Die Liebe zum Pferd hinterlässt beim Münstertaler Curdin Guler unübersehbare Spuren. Zum einen als begnadeter Darsteller von Pferdeskulpturen, zum anderen als gewiefter Protagonist bei den St. Moritzer Pferderennen.

MARIE-CLAIRE JUR

Eine metallene Pferde-Plastik auf dem St. Moritzersee zieht dieser Tage die Aufmerksamkeit vieler Passanten auf sich und ist während der Pferderennen beliebtes Fotosujet. Sie stammt von Curdin Guler, einem Holzbildhauer, der seit kurzem vermehrt auch Skulpturen aus Blech anfertigt. Die so leichtfüssig über das White Turf-Gelände galoppierende Blechfigur macht neugierig auf mehr. Im Atelier in Maloja ergibt sich die Möglichkeit, mit dem Künstler zu sprechen und ihm bei der Arbeit zuzuschauen.

Blechstückweise zum Kunstwerk

Guler ist gerade an einem lebensgrossen Hirsch, dem er ein Blechstück ins noch unvollständige Hinterteil schweisst. Die Figur ist noch nicht mal zur Hälfte fertig und gibt ihr Innenleben frei: Mit eisernen Armierstangen hat der Künstler zuerst mal das «Skelett» angefertigt, über das dann die «Aussenhaut» aus Millimeter-Blech gezogen wird. Wichtig ist beim ersten Arbeitsschritt, dem «Skelett-Bauen», dass die Proportionen korrekt sind, erklärt Guler seine Fertigungsmethode. Die Rückenlinie muss als Erstes stimmen, aber auch die einzelnen Körperteile müssen dem Gesetz der Proportionalität gehorchen. «Die Kopflänge bei einem Pferd beispielsweise muss gleich der Länge des Oberschenkelknochens sein», erklärt der Künstler.

Erst wenn das Skelett steht und die gewünschte Haltung wiedergibt, macht sich Guler an das Ausschneiden und Formen von Blechteilen, die er dann der Anatomie des Hirsches und dessen Haltung entsprechend Stück für Stück zu einem ganzen Korpus zusammenschweisst. Hie und da muss Guler auch korrigieren, ein Blechteil wieder wegnehmen und abgeändert wieder anfügen. So wächst die Figur in einem langen andauernden Arbeitsprozess. Die Punktschweiss-Nähte heben sich schwarz von den matt gräulich schimmernden Metallflächen ab und deuten Muskeln und Rippen an. Durch diese Technik gewinnt die Figur an Plastizität. Gleichzeitig sind diese Schweissnähte sowas wie ein Marken-

zeichen des Künstlers. «Mein Ziel ist es, ein Tier so naturalistisch wie nur möglich hinzukriegen», erzählt Guler, der sich von Fotos, von Bildern, aber auch von seiner eigenen Tierbeobachtung inspirieren lässt. Am schwierigsten zu gestalten seien neben der Körperhaltung und Bewegung der Gesichtsausdruck des Tieres, erklärt er.

Ausgeprägte Naturliebe

Sein Wunsch, künstlerisch tätig zu werden, kam früh, gleich nach der obligatorischen Schulzeit schrieb sich Guler in die Holzbildhauerschule von Brienz ein. Doch von Kunst zu leben ist schwer. Immer wieder verlor der mittlerweile 35-Jährige die Kunst aus den Augen und arbeitete mal als Bag-

gerfahrer oder auch mal im Hotel. «Aber ich bin immer wieder zur Kunst zurückgekommen», sagt Guler, der am liebsten Menschen und Tiere herstellt. Die Liebe zur Natur, zur Naturbeobachtung wurde dem in Fuldera Aufgewachsenen gleichsam in die Wiege gelegt, er ist in eine Försterfamilie hineingeboren und reitet seit seiner Jugend. Nicht wettkampfmässig, sondern aus reiner Freude. «Mein emotionaler Bezug zum Pferd ist gross», sagt Guler, der sich auch mit so genannten Problempferden auskennt und früher junge Pferde angeritten ist. «Immer wenn ich als Künstler ein Pferd machen kann, ob aus Holz oder wie eben jetzt vermehrt auch aus Blech, freue ich mich.»

Als Guler mit dreissig Jahren von Bern nach St. Moritz übersiedelte, erlangte er bald das Bündner Jagdpatent. Ein fanatischer Jäger sei er zwar nicht, meint er, doch das spiegeln hat ihn zweifellos zu einem guten Tierbeobachter gemacht. Er arbeitet derzeit sowohl mit Holz wie auch mit Metall und fertigt nicht nur grosse Tierskulpturen an. Von ihm stammen auch etliche Gebrauchsgegenstände aus dem Bereich der Innendekoration, beispielsweise mit Hirschgeweih verzierte Kronleuchter oder Spiegel. Was Guler aber wirklich umtreibt ist der Wunsch, längerfristig allein von seiner Kunst leben zu können. Einen ersten Schritt hierzu hat er vor wenigen Monaten getan, als Gönnerfreunde eine einfache Gesellschaft gründeten und ihn anstellten.

Reiten + skifahren= Skikjöring

Der Liebe zum Pferd und fürs Skifahren ist es auch zuzurechnen, dass Guler am White Turf nicht nur mit seiner Pferdeskulptur präsent ist, sondern auch am Skikjöring teilnimmt. Was ihn daran besonders fasziniert? – «Die Kombination von Pferd und Ski. Die Geschwindigkeit, die Gefährlichkeit, die Wettkampfstimmung». Skikjöring-König ist er, der seit 2008 dabei ist, noch nicht geworden. Doch einmal hat er den zweiten Platz belegt. Bei den Rennen kommt Guler seine Pferdekennntnis zugute, das Skifahren sei weniger wichtig, sagt er. «Du kannst der beste Skifahrer der Welt sein. Wenn ein Pferd dir auf die Skier tritt, nützt dir das gar nichts mehr.»

Rund drei Monate arbeitete Guler an seiner Pferdeskulptur, die beim Eingang zur Prämierungsbühne des White Turf steht. Was möchte er eines-tags herstellen können, was wäre sein künstlerischer Traum? «Vielleicht eine Figurengruppe, mehrere Pferde mit Jockeys», sagt er. Vielleicht eine Vision, die sich realisieren lässt.



Curdin Guler, Skulpteur und Skikjöring-Fahrer in seinem Malojaner Atelier.

Foto: Marie-Claire Jur

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'orden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica: Minschun Immobilien AG
Via da Liuns 786
7550 Scuol

Proget da fabrica: Chasa d'abitar

Lö: Via da Liuns

Parcela nr.: 1649

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W2

Temp da publicaziun: 14 favrer 2012 – 5 marz 2012

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal

Scuol, als 14 favrer 2012

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol
176.782.499

L'on 2012 es l'on da l'aua

L'aua i'l center da las activitats da la TESSVM

L'on 2012 ha Svizra Turissem

miss suot l'insaina da l'aua:

La propaganda turistica, ma eir las occurrenzas da las destinaziuns in Svizra tematischan ingon l'aua. Quai es il cas eir in Engiadina Bassa e Val Müstair.

«Svizra Turissem tscherna minch'on ün oter tema, vi dal qual i s'orientescha tuot la comunicaziun e las reclomas dad ella e seis partenaris», declera Niculin Meyer chi maina il ressort pressa da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM). La radschun cha la ST fa quai es tenor el la blerüra da sportas ed attracziuns chi existan in Svizra: «Schi's less integrar tuot, cumüns, citads, parcs, lais muntognas, cultura etc. illa medemma comunicaziun nu vess quella plü ingüna lingia, ingün character cler da la sporta chi's less comunicar.» Il tema da la stà passada d'eira «citads», quella d'ingon ha miss Svizra Turissem suot l'insaina da l'aua.

Aua d'importanza strategica

Eir sainza l'acziun da Svizra Turissem as sun ils respunsabels dal turissem regiunal, sco cha Niculin Meyer accentuescha, «consciants da la grond'importanza strategica cha l'aua ha per nos turissem fingià daspö decennis.» Sco exaimpel nomna'l las funtanas d'aua minerala in Engiadina Bassa: «Quistas funtanas as cugnosccha fingià daspö l'on 1369, avant bundant 100 ons gnivan ils giasts pro no a far vacanzas aposta pervi da l'aua minerala.» El manzuna il Bogn Engiadina a Scuol, grazcha al qual i vegnan giasts illa regiun d'urant tuot on e genereschan daspö duos decennis bleras pernottaziuns e schmertsch. Attracziuns turisticas in connex cun l'aua possedan eir las otras duos subregiuns da la TESSVM: «In Val Müstair es p.ex. cuntshaint il Lai da Rims sco lai alpin da bellezza e'l Rom chi'd es gnü renaturà, ed in Samignun il lai nomnà 'Rotes Seeli' chi müda culur d'urant l'on, tuot tenor stagiun.» Da nomnar sun, sco ch'el disch, sper las funtanas

d'aua minerala e las otras attracziuns naturalas eir ils bogns averts e cuernats e las bleras sportas da wellness in tuot la destinaziun. «Nos böt es perquai da concepir la comunicaziun turistica da maniera cha schi's discorra da l'aua in Svizra chi's pensa subit eir a nossa regiun», infuormescha Niculin Meyer.

Bun impuls per realisar ils progets

La TESSVM fa part d'üna gruppa da proget chi s'occupa da 26 progets parzialis chi han da chefar cun l'aua. «Cun quists progets as prouva da promover e render attent a l'importanza da l'aua in differents möds.» Sco exaimpel nomna'l la lavur da la Pro Aua Minerala chi pissera per l'access a las singulas funtanas e per l'infuormaziun davart las ingredienzas e qualitats da quellas auas mineralas. «Ün oter proget parzial s'occupa da l'avegnir da l'ensemble Nairs: l's tratta da la Büvetta, da l'hotel Scuol Palace chi d'eira gnü fabricà dal 1864 cul nom 'Grand Hotel Kurhaus Tarasp', da la chasa dals bogns da quist hotel, ingio chi'd es hoz da chasa il center cultural Nairs, sco eir dals oters edifizis.» Implü s'occuparà la gruppa da proget tenor el eir da la dumonda, che chi's pudess far cull'aua forta inchaschada. «Quists progets vessna tut per mans eir sainza l'On da l'aua da Svizra Turissem, quist on special ans ha però dat l'impuls da far quai ün pa plü svel, fingià quista stà», disch il manader dal ressort pressa da la TESSVM.

Differentas acziuns al Di da l'aua

Ils 22 marz es il Di da l'aua internaziunal, proclamà da l'ONU. Quist di prevezzan ils respunsabels da la TESSVM da celebrar ingon in tuot la regiun cun plüssas occurrenzas. «Eir scha quellas nu sun amo dal tuot madüras per tillas dar cuntshaint pudaina tradir cha l'aua forta giovarà la rolla centrala. Il di da l'aua sarà üna bun'ocasiun per render attent a la stagiun da stà, ingon suot l'insaina da l'aua», disch Meyer. Il Di da l'aua prevezza la destinaziun da celebrar eir in avegnir e dafatta da sviluppar las festivitats ad arrandschamaints ün pa plü gronds. (anr/fa)

Coppa delle Alpi pro fradaglias

Regiun Da verer a passar cabriolets sün via in dis cun temperaturas fich bassas ed ün vent fraid chi va tras pel ed ossa, fa star stut. Las participantas ed ils participants da la «Coppa delle Alpi» han cumbattü cunter il fraid pro lur viadi tras l'Engiadina e la Val Müstair. L'atmosfera d'urant e davo ils tragets da cuorsa es statta fich buna, malgrà las fradaglias. Bliers dals autos vegls chi s'han partecipats a la cuorsa, nun han ingün s-chodamaint. Las fanestras dals autos s'inglatschaivan adüna darcheu dadaintvart. E divers dals autos d'eiran dafatta cabrios. Fat es però cha'ls autos vegls chi s'han partecipats a la «Coppe delle Alpi» nun han gnü ingüns problems tecnicos causa las fradaglias.

La «Coppe delle Alpi 2012» ha fat fermativa eir in Val Müstair. Ils parte-

cipants da la cuorsa han pernottà da venderdi sün sonda in Val Müstair. «Nossa val d'eira a blers partecipants da la cuorsa incuntschainta», ha dit Gabriella Binkert Becchetti, directura da la Biosfera Val Müstair e sves participanta da la «Coppa delle Alpi». Als partecipants ha plaschü la Val Müstair, e perquai sun eir fingià gnüdas generadas reservaziuns per gruppas o persunas privatas chi vöglian gnir a cugnosccher plü bain la regiun e sias spüertas. Las listessas reacziuns han gnü ils partecipants cur chi sun rivats a Zernez ed i'l cumün vegl da Scuol. «Nus tuornain darcheu!», han dit blers dals partecipants. Ün ulteriur böt da quist evenimaint es eir ragiunt: «Nus gnin eir quist on chi vain», han declerà ils respunsabels da l'organisaziun da la cuorsa. (anr/mfo)



Da viagià cun oldtimers pro minus 20 grads temperatura d'ajer es üna sfida.
fotografia: Martina Fontana

Not da sport cun attracziuns

Tarasp In venderdi passà ha Tarasp-Vulpera Turissem organisà ün evenimaint tuot particular: Üna sairada da tratgnimaint e da sport a Tarasp suot tshèl avert. Sper il palazi da glatsch a la riva dal Lai da Tarasp pro'l runal da skis as vaivan radunats giasts ed indigens per passantar ün pèr bellas uras da cumpagnia. Creschüts ed uffants han gnü la pussibilità da's laschar portar d'ün ballun cun ajer chod, da giovar a tiratschoccas, d'ir culs patins sülla plazza da glatsch e d'ir culs skis e cun l'assa sülla pista ingluminada.

Plünavant han ils Trubadurs tratgnü la cumpagnia cun lur chanzuns popularas rumantschas e talianas e pel bainstar corporal d'eira eir pisserà. La gruppa da demonstraziun da la scoula da skis da Ftan ha inrichi la sairada cun preschantar da tuottas sorts figüras. I'l center d'eira il palazi da glatsch illa fracziun da Fontana chi attira amo adüna blers giasts ed indigens chi admiran il bel fabricat our da naiv e glatsch. Tarasp-Vulpera Turissem ha sport a giasts ed indigens üna saira inschmanchabla. (anr/bcs)



L'attracziun da la not da sport d'eira il ballun cun ajer chod e'ls uffants han gnü grond plaschair ch'eir Snowly d'eira preschaint.
fotografia: Benedict Stecher

Concert illa Chasa Puntota

Scuol In dumengia passada han ils abitants da la Chasa Puntota a Scuol gnü il divertimaint da pudair gioidair il concert dal cor masdà d'Ardez. La sala polivalenta d'eira bain occupada cun spectatuors cur cha'l president dal coro ha salüdà ils preschaints. Chantadurs e chantaduras insembel cun lur dirigent Duri Stecher han divertì ed allegrà ils inquilins cun diversas fich bellas chanzuns e perfün eir cun da quellas chi gnivan avant cuntshain-

tas e svagliaivan algordanzas. Id es stat ün gioidimaint per tuot ils preschaints. I nu s'inclegia da sai ch'ün coro as metta a disposiziun la dumengia davomezdi per far ün plaschair als inquilins da la Chasa Puntota. Id es eir d'admirar ch'ün cumünet sco Ardez ha amo hoz la furtüna d'avair uschè ün bun coro. I nun es nüglia da nou cha'l dun da chanta es ad Ardez fich de-rasà e quai s'ha demuorà eir in occasiun dal concert. Jachen Riatsch

Infurmaziun
stradela regiunela



www.strassen.gr.ch

Stailas

Il tshèl ais la champagna granda,
e Dieu sulet il cuntadin.
Las stailas sun quella semenza
ch'el semn'e semna sainza fin.

Da tantas stailas chi straglüschan,
üna respända tia sort.
Tü quella tscherchast – mo la chattast
bain pür il di da tia mort.

Men Rauch

Annunzcha da mort

Lucie Wiesner-Christoffel

8 lügl 1927 – 10 favrer 2012

Davo be strusch trais mais es ella seguida a seis amà hom Ruedi. Ella mancarà a nus tuots fermamaing. Ferm trists, però grats per tuot ils bels ons cha nus vain pudü passantar cun ella, pigliain nus cumgià dad ella in venderdi, ils 17 favrer 2012, a las 14.00, a Commugny (VD).

Adressa da led:
Lucie Wiesner
62, route de Founex
CH-1296 Coppet

Lucie Wiesner, Coppet
Ruedi Wiesner cun Michela e
Francesco M., Schlarigna
Reto Wiesner cun Marta, Treviso
Angela Wiesner cun Franco, Faenza
Carlina Christoffel, Schlarigna
Martin Christoffel, Schlarigna
paraints, amis e cuntshaints

Nouvas deponias da material da s-chav

PEB ha publichà ils müdamaints dal plan directiv regional

Invezza d'una deponia gronda da material da s-chav a Prà Dadora, favorisescha la Pro Engiadina Bassa plüssas deponias plü pitschnas in tuot l'Engiadina Bassa. Quai spargna cuosts da transport.

NICOLO BASS

Actualmaing existan unicamaing deponias da material da s-chav a Zernez e Prà Dadora tanter Martina e Vinadi. Tuot il material da las fabricas in Engiadina Bassa vain pel mumaint deposità sün quistas deponias. «Ils lungs viadis cul material da s-chav incharischan ils cuosts da fabrica massivamaing», ha constatà Reto Rauch, manader da gestiun da la Pro Engiadina Bassa (PEB). Tenor el nu faja neir sen da far culs camiuns da material lungs viadis per depositar il material da s-chav. Perquai ha la PEB reagì e tscherchè insembel culs cumüns soluziuns e lös adattats per ulteriuras deponias da material. Ün lö füss per exaimpel stat «Üschplans» sülla via da S-charl sur Gurlaina. Quist lö da deponia ha pisserà per grondas discussiuns eir pro'ls abitants da S-charl. Tenor Reto Rauch ha a la fin eir la discussiun cul Chantun muossà, chi's voul as concentrar sün deponias cun ün volüm plü grond. «Perquai nun es üna deponia ad Üschplans plü ingün tema i'l plan directiv regional», uschè

Rauch. Intuorn Scuol d'essan gnir realisadas las deponias Tars II e Tars III ad Ardez, Plansechs a Scuol e Parnasura a Sent. La prüma deponia chi dess gnir in vigur es Tars II suot Ardez. Tenor Rauch ha quista deponia lö per material per bundant duos ons. Il cumün d'Ardez sto unicamaing amo decider il reglamaint per quista deponia. «Cur cha quista deponia es plaina, d'essan seguir las deponias tenor priorità Plansechs a Scuol, Parnasura a Sent e Tars III ad Ardez.» Per Reto Rauch s'haja cun quistas deponias plazza per material da s-chav pels prossemms 15 ons.

Deponias in Engiadina Bassa

Il Chantun vess favorisà ün'unica deponia gronda per tuot l'Engiadina Bassa. «Nus vain stuvü persvader il Chantun dals motifs per plüssas deponias», disch il manader da gestiun da la Pro Engiadina Bassa. La plü gronda depositar da material da s-chav resta a Prà Dadora. «Quia es eir fingià previs da deponar il material da s-chav da la fabrica da l'Ouvra electrica cumünaipla GKI», uschè Rauch. In Samignun dess gnir realisada la deponia Val Musauna. Cur cha quella deponia es plaina, sun fingià previssas ulteriuras deponias a «Plaz Maisas» e «Tschischanader». Eir a Zernez es la deponia actuala bod plaina. Üna nova deponia es prevista pro l'Ova Spin. Quai adonta cha quist territori es üna part da l'inventar per cuntradas cun importananza naziunala. «Quista deponia vess capacità per drizzar aint üna gestiun permanenta», es persvas



Per spargnar cuosts da transport da material d'essan gnir realisadas plüssas deponias da material da s-chav in tuot l'Engiadina Bassa. fotografia: pixelio.de

Rauch. Per plü tard esa lura previs da drizzar aint la deponia Crastatscha Suot a Zernez. «Pel mumaint vain quia amo fabrichà giò material», disch Rauch. La deponia da Crastatscha dess però gnir üttilisada unicamaing per singuls progets da fabrica.

Eir a «Parnasura» a Sent, sper l'En a Sur En, vain actualmaing amo fabri-

chà giò respectivamaing retrat material. Per Rauch vess quist lö ün grond potenzial sco deponia gronda da material. Però la ledscha per la protecziun da las auas nu permetta üna deponia massa gronda.

Il plan directiv regional e'l plan directiv chantunal cullas deponias pre-visas sun publichats fin als 3 marz.

Tenor Reto Rauch ha d'ürant quist temp minchün la pussibilità da recuorer cunter las deponias pre-visas respectivamaing cunter il plan directiv. Schi nun aintran ingüens recuors, decida la radunanza regionala lura in avrigl definitivamaing sur da la planisaziun regionala e cun quai sur da las deponias da material da s-chav.

Ingün sön d'inviern pro'l PNS

Far d'inviern preparaziuns per la stà

Cha l'administraziun dal Parc Naziunal Svizzer es in funcziun eir d'ürant l'inviern es evidaint. Ma che fan ils guardians dal PNS d'ürant ils mais d'inviern?

«Scha nus nu preparessan d'ürant l'inviern tuot ils arrandschamaints da la stà vessna üna situaziun pac allegraivla», disch il responsabel per la comunicaziun dal PNS, Hans Lozza. Cha la lavur d'organisaziun saja gronda. «Nus planisain ils differents progets scientifics, organisain exposiziuns e preparain ils arrandschamaints publics. Ils

guardians fan regularmaing dombraziuns da sulvaschina e controllas aint il parc. Els preparan material chi vain lura da prümvaira o d'instà dovrà per far da tuottas sorts renovaziuns e mantegnimaing da l'infrastructura». Chi nu's fetscha pro'l PNS il sön d'inviern: «Eir pro nus vala la devisa: davo la stagiun es avant la stagiun», uschè Lozza.

Bler capita dadaint las müraglias...

D'ürant ils mais d'inviern vegnan tant oter archivadas tuot las fotografias cha collavuratuors dal PNS fan d'ürant tschellas stagiuns. «Ils guardians documenteschan lur fotografias per cha

nus hajan adüna eir material in fuorma visuala per muossar evenimaints o lavuors», declera Lozza. Ch'intant s'haja ramassà passa 50 000 fotografias. Implü ston las guardgias dal PNS contribuir activmaing al rapport annual dal PNS. «Evenimaints specials vegnan documentats e manzunats in nos rapport», precischa'l. Ultra da quai s'ingaschan ils guardians – chi sun per part eir mansterans – cun preparativs pratics per la stà. «Adüna darcheu vain nus da renovar o sanar punts, tablas d'infuormaziun, bankins ed oter plü», declera Lozza. Cha preparativs da falegnam gnian per exaimpel fats d'ürant l'inviern pro ün dals guar-

dians chi ha a chasa s'vess üna pitschna officina. Ils tocs preparats vegnan montats da prümvaira o da stà. «Nus da l'administraziun stuvain pisserar cha tuot noss prospects – e quai sun desch differents – vegnan actualisats e sun pronts al cumanzamaint dal nov on per tils stampar», declera'l. Dal rest stopcha mincha dumonda, davart dals scenziats per gnir aint il PNS a far perscrutaziuns, gnir valütada e respusa. «Güsta actualmaing eschan nus vi dal preparar üna nouv'exposiziun temporara per nos center d'infuormaziun», declera Lozza. Cha quist on as dedichescha l'exposiziun a tschuettas ed oters utschels da rapina.

dis d'infuormaziun, exposiziuns e cuors da perfecziunamaint chi han lö utro. «Insomma, scha nus vulain esser pronts per la stagiun da stà ed ans vulain preschantar cun occurrenzas, referats ed oters arrandschamaints per giasts ed indigens, ans stuvaina preparar bain», conclüda Lozza. Cha da sensibilisar la gliעד pel mantegnimaing e la chüra da l'ambiant saja nempe üna lezcha chi stopcha gnir fatta sur on. (anr/mfo)

Sensibilisaziun per scoulas

Il Parc Naziunal Svizzer organischa minch'inviern ils uschè nomnats dis «d'actività d'inviern» per las scoulas da la regiun. Quistas activitads han lö d'ürant trais eivnas. Ingon sun quellas dedichadas a scoulas e scolars dal s-chalin d'immez ed al tema «splerins». «Dapertuot sün nos muond tils inscuntraina, eir i'ls lös ils plü extremes, ed i tils dà in tuot las fuormas e sorts pussiblas», declera Anna Mathis, la manadra da quels cuors. Ch'ün dals plü bels insects saja il spler, manaja ella. «Pro nus in Engiadina ed impustüt eir i'l Parc Naziunal Svizzer saja biotops stupends pels splers ed uschè eir fich bleras sorts. Quai chatta rebomb dafatta illa lingua culs plects valladers: spler, chüralla, mamma-duonna, fafarina, plichaplacha, muglin, sprivantagl, milermoler, pavegl. D'ürant ün'eivna intera impredan ils 160 scolars e lur magisters da quistas novas. Cun differents posts es gnü svaglià lur interess e la fascinaziun per la gronda varietà da splers, per lur bellezza ma eir per lur gronda importan-za illa natüra. (anr/mfo)



Ils guardians dal PNS fan eir d'inviern controllas.

... però eir dadourvart saja lavuors

La preschentscha dals ot guardians dal parc, e cun ella eir la controlla i'l PNS s'vess, vegnan sgüradas eir d'inviern. «Nus stuvain adüna darcheu intervgnir per exaimpel cur cha giasts vöglian passar cun gianellas o cun skis da tura tras ils PNS», manzuna Lozza üna da las incumbenzas importantas dals guardians. Ultra da quai gnian mincha trais mais fattas dombraziuns da la sulvaschina: «Quai faina per cugnuoscher la situaziun actuala e per pudair reagir schi vess da dar müdamaints». Chi's vöglian esser pront scha tuot in üna vouta füssan preschaints lufs o darcheu uors in lur territori. Evidaintamaing sajan las lavuors al lö, voul dir aint il PNS s'vess, d'inviern però bainschi damain intensivass co d'instà. «D'ürant ils mais d'ota stagiun lavuran noss guardians ses dis l'eivna e quai na be ot uras al di», declera'l. Sururas e dis libers implü vegnan cumpensats d'ürant l'inviern. Cha tant guardians sco eir persunas da l'administraziun sajan d'ürant l'inviern però eir adüna darcheu preschaintas pro



Starker Sandro Issler in Grindelwald

Am letzten Samstag, 11. Februar, fand bei arktischen Verhältnissen in Grindelwald der zweite Slopestyle Event der Audi Snowboardseries statt. Im breiten Teilnehmerfeld standen auch drei Athleten der Trainingszelle Engiadina'Ota am Start. In der Kategorie U16 verpasste der Zuozer Dario Sigg den Final nur knapp, obschon er zwei stylische und saubere Qualläufe zeigte. In der Kategorie U13 verpasste Jeremy Denda aus St. Moritz den Final nur um 0,2 Punkte und musste sich mit dem 7. Rang begnügen. Besser lief es dem talentierten Freestyler Sandro Issler (Bild) aus Champfèr. Er klassierte sich mit zwei spektakulären Finalläufen auf dem ausgezeichneten 4. Schlussrang. (Einges.)

Ein kalter «Passlung»

Volkslauf von Martina nach Scuol

Beim 37. Passlung war erneut Seriensieger Morris Galli aus Livigno der Schnellste. Bei den Damen feierte die Scuolerin Natalia Müller einen überlegenen Sieg.

FRANCO FURGER

Es war bitterkalt am Start in Martina und nicht einfach, sich warm zu halten. Rund 100 Läuferinnen und Läufer nahmen am Sonntagmorgen die 22 Kilometer lange Strecke nach Scuol in Angriff. «Es waren etwas mehr Teilnehmer als im Vorjahr am Start, und wenn es nicht so kalt gewesen wäre, hätten bestimmt noch einige mehr mitgemacht», sagt OK-Präsident Jörg Kindschi. Froh ist Kindschi, dass alles gut gelaufen ist und es keine Zwischenfälle wegen der Kälte gab.

Kalte Temperaturen bedeuten auch langsame Bedingungen. Morris Galli aus Livigno kam damit einmal mehr bestens zurecht und blieb als einziger Läufer unter eine Stunde. Mit 57:32 distanzierte er den Zweitplatzierten Andrea Florinett aus Scuol (1:00.55) um mehr als drei Minuten. Dritter wurde Gian Caviezel aus Sent mit 1:06:09.

Bei den Damen siegte eine Einheimische. Natalia Müller aus Scuol gewann mit einer Zeit von 1:10:35. Die Nachwuchsathletin, die im C-Kader von SwissSki figuriert, war damit fast 9 Minuten schneller als Bettina Pedroni-Cadurisch aus Maloja (1:19:30). Die drittschnellste Zeit lief Christa Inauen aus Samedan (1:20:23), die damit die Kategorie Jahrgang 1962 und Ältere gewann.



Bettina Pedroni-Cadurisch vom EP-Team freut sich über ihren 2. Platz

Training im EP-Team trägt Früchte

Bettina Pedroni-Cadurisch ist den Lesern auch als Mitglied des EP-Teams bekannt, das sich auf den Engadin Skimarathon vorbereitet. Sie freute sich sehr über das gute Ergebnis, obwohl sie kurz nach dem Start gestürzt war. «Ich fühlte mich locker und war im Ziel gar nicht so müde. Das Trainingsprogramm im EP-Team scheint zu wirken.» Einzig mit der Kälte hatte sie etwas Mühe. «Ich hatte kalte Füße bis zwei Kilometer vor dem Ziel.»

20 Klassisch-Teilnehmer

Dank des vielen Schnees präsentierte sich die Loipe in einem Top-Zustand. Und so konnte auch eine feine Klassisch-Spur präpariert werden, um erstmals seit dem Aufkommen des Skating-Stils wieder eine Wertung in der klassischen Lauftechnik durchzuführen. Rund 20 Klassisch-Läufer nahmen teil, die das Rennen zehn Minu-

ten nach der Masse der Skating-Läufer in Angriff nahmen.

Die schnellste Zeit bei den Damen lief die Puschlaverin Aita Stupan-Weber mit 1:31:29. Bei den Herren war mit Tomaso Melloni (1:23:52) wie in der Skating-Wertung ein Italiener der Schnellste. Wiederum nahmen neben den vielen Einheimischen zahlreiche Norditaliener teil, die jeweils in einer grossen Gruppe ins Unterengadin reisen.

Im Zielgelände wurde wie in den vergangenen Jahren ein Skicros für Kinder ausgetragen. Rund 60 Kinder nahmen teil und zeigten ihr Geschick auf den Langlaufskiern.

Auszug aus den Ranglisten:

Damen 1 klassisch (Jahrgang 1996–1963)
1. Aita Stupan-Weber, 2. Evelyn Zenklusen Mutter, 3. Genni Canzoni Aebi, 4. Sabine Horwath.
Damen 1 skating (Jahrgang 1996–1963)
1. Natalia Müller, 2. Bettina Pedroni-Cadurisch, 3. Claudia Schmid, 4. Paula Burnazzi, 5. Francesca Bellincioni.
Damen 2 klassisch (Jahrgang 1962 und älter)
1. Laura Colnaghi, 2. Silvia Ritschard, 3. Mariana Semper.
Damen 2 skating (Jahrgang 1962 und älter)
1. Christa Inauen, 2. Christine Dörig, 3. Irene Engler, 4. Simona Zampa, 5. Cristina Cavalli.
Herren 1 klassisch (Jahrgänge 1996–1973)
1. Tomaso Melloni, 2. Sandro Mutter, 3. Olivier Molly, 4. Andrea Vital, 5. Benjamin Koch.
Herren 1 skating (Jahrgänge 1996–1973)
1. Morris Galli, 2. Andrea Florinett, 3. Gian Caviezel, 4. Sascha Janutin, 5. Christoph Felderer.
Herren 2 klassisch (Jahrgang 1972–1953)
1. Hansjörg Weber, 2. Andreas Fasani, 3. Fabrizio Beyerle.
Herren 2 skating (Jahrgang 1972–1953)
1. Claudio Tschennet, 2. Marcus Florinett, 3. Jachen Bass, 4. Roger Clavadetscher, 5. Claudio Prevost.
Herren 3 klassisch (Jahrgang 1952 und älter)
1. Fredi Emch, 2. Max Martin Comtesse, 3. Urs Ritschard.
Herren 3 skating (Jahrgang 1952 und älter)
1. Walfrid Schiegg, 2. Michel Rauch, 3. Corri Willy, 4. Armon Nuotcia, 5. Claudio Zampa.
Gesamte Rangliste unter: www.scuol.ch/passlung

Engiadina in den Playoffs

Kreuzlingen – Engiadina 2:7 (0:2, 1:3, 1:2)

Der CdH Engiadina hat bei Kreuzlingen-Konstanz klar mit 7:2 gewonnen. Die Heimmannschaft war vom Tempospiel der Unterengadiner überfordert. Damit hat sich Engiadina definitiv für die Playoffs qualifiziert.

NICOLO BASS

Kreuzlingen hatte am Samstag den Unterengadiner nichts entgegenzusetzen. Sie waren vom schnellen und kämpferischen Spiel Engiadinas überfordert. Engiadina-Trainer Berni Gredig hatte seine Mannschaft auf Sieg eingestellt und versuchte, das Tempospiel bis zum Schluss durchzuziehen. Bereits in der 2. Minute lenkte Andri Riatsch einen Schuss von Flurin Roner zum 1:0 ins Tor. Ab diesem Moment stellte sich nur noch die Frage, wie hoch Engiadina gewinnen würde. In der 8. Minute erhöhte Captain Patric Dorta auf 2:0. Auch im zweiten Drittel dauerte es nur knapp zwei Minuten, bis Diego Dell'Andrino zum 3:0 erhöhen konnte. Das 4:0 kam in Überzahl durch Marco Huder (26.). Schliesslich kam auch Topscorer Pascal Schmid zum Zuge (32.) und erzielte das 5:0. Kreuzlingen-Konstanz konnte die einzige doppelte Überzahlsituation nützen und den ersten Treffer erzielen.

Nach der zweiten Pause war das Spiel der Unterengadiner nicht mehr unwiderstehlich. Engiadina wollte zu schön spielen. Es verzettelte sich in einzelnen Kombinationen. Auch das Powerplayspiel der Unterengadiner

war nicht mehr zwingend. Während einer Überzahlsituation Engiadinas konnte Frutiger sogar das 2:5 erzielen. Nach einem Timeout dominierten die Unterengadiner das Spiel wieder klar und deutlich. Sascha Gantenbein und Pascal Schmid schlossen zwei schöne Spielzüge mit zwei Toren ab.

«Nun müssen wir intensiv trainieren und versuchen, die Intensität des Spiels hoch zu behalten», sagte Berni Gredig. Ab nächstem Dienstag wird sich Engiadina in den Playoffs gegen einen stärkeren Gegner behaupten müssen. Zuvor findet am nächsten Samstag das letzte Qualispiel gegen Lenzerheide in der Eishalle Gurlaina statt. Dabei wird sich entscheiden, ob Engiadina die Playoffs mit einem Heimspiel beginnen kann.

EHC Kreuzlingen-Konstanz – CdH Engiadina 2:7 (0:2, 1:3, 1:2).

KEB Bodensee-Arena – 25 Zuschauer – SR: Knecht/Bertolo.

Tore: 2. Riatsch (Roner, Cuorad) 0:1, 8. Dorta (Sascha Gantenbein) 0:2, 22. Dell'Andrino (Schmid, Fabio Tissi) 0:3, 26. Huder (Corsin Gantenbein, Dorta, Ausschluss Huber) 0:4, 32. Schmid (Chasper Pult, Dell'Andrino) 0:5, 37. Forster (Lattner, Ausschluss Andri Pult, Sascha Gantenbein) 1:5, 48. Frutiger (Dütsch, Goldinger, Ausschluss Kreuzlingen-Konstanz) 2:5, 56. Sascha Gantenbein (Dorta, Corsin Gantenbein) 2:6, 57. Schmid (Felix) 2:7.

Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz; 4-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Kreuzlingen-Konstanz: Mesinovic; Studerus, Wepfer, Sievi, Hörnlimann, Lattner, Kreis; Farnier, Goldinger, Brugger, Huber, Dütsch, Forster, Spühler, Philippe Brunella, Fehlmann, Frutiger, Gisi, Sandro Brunella, Zieger.

Engiadina: Keller; Felix, Müller, Campos, Bott, à Porta, Chasper Pult, Flurin Roner; Schmid, Riatsch, Corsin Gantenbein, Huder, Dorta, Dell'Andrino, Cuorad, Sascha Gantenbein, Fabio Tissi, Andri Pult.

Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Roner, Jaun, Domenic Tissi (alle verletzt) sowie Stecher und Castellani.

Hitchcock führt Regie in der 2. Eishockeyliga: Vor der letzten Runde sind im Kampf um den 4. Playoffrang St. Moritz und Prättigau punktgleich. Und spielen am nächsten Samstag gegeneinander! Die St. Moritzer siegten am letzten Samstag bei Illnau-Effretikon mit 2:1 Toren.

STEPHAN KIENER

22 Punkte hat der EHC St. Moritz aus den letzten acht Meisterschaftsspielen geholt, ist einzig Rheintal nach Verlängerung unterlegen. Ansonsten gab es nur Siege. So auch am Samstag beim heimstarken Illnau-Effretikon. Die Aufgabe war nicht einfach, in den ersten beiden Abschnitten schneite es meist, was die St. Moritzer zum Spielfeldprotest veranlasste, sehen doch die Weisungen der RegioLeague vor, dass in den letzten beiden Runden bei schlechtem Wetter in eine Halle ausgewichen werden muss. Das war in Effretikon nicht der Fall.

Nach dem Sieg im Kanton Zürich wird der Protest nicht aufrecht erhalten. Die Engadiner mussten allerdings hart kämpfen, um die drei Punkte ins Trockene zu bringen. Wobei sie früh eine Vorentscheidung auf dem Stock gehabt hätten. «Wir vergaben viele sehr gute Chancen», sagte Coach Adriano Costa. Als nach zwei Dritteln der Schneefall aufhörte, zeigte sich, dass St. Moritz die spielerisch feinere Klänge führte und letztendlich verdient gewann. Dabei überstanden die Enga-

diner in den letzten Minuten mit vier gegen sechs Feldspielern heikle Momente erfolgreich.

Die St. Moritzer, welche erneut auf einige Stammspieler verzichten mussten (siehe Telegramm), gingen in der 29. Minute durch Fabio Mehli in Führung, welche die Einheimischen nach 50 Minuten ausglich. Nur vier Minuten später nützten die Engadiner ein Powerplay durch Gian Luca Mühlemann zum Siegtreffer (54.).

Am nächsten Samstag kommt es nun zum direkten Aufeinandertreffen mit dem punktgleichen Prättigau-Herrschaft. Voraussichtlich um 17.00 Uhr auf der St. Moritzer Ludains, da die Wetterprognosen positiv sind. Nur bei schlechtem Wetter müssten die Oberengadiner in die Halle nach Scuol ausweichen (16.00 Uhr).

EHC Illnau-Effretikon – EHC St. Moritz 1:2 (0:0, 0:1, 1:1).

Eselsriet – 55 Zuschauer – SR: Fuchs/Bohner.

Tore: 29. Fabio Mehli (Cramer, Heinz) 0:1; 50. Reichart (Röder) 1:1; 54. Mühlemann (Silvio Mehli, Cramer, Ausschluss Grösser) 1:2.

Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Illnau-Effretikon; 5-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

Illnau-Effretikon: Volkart; Brockhage, Widmer, Hangartner, Knecht, Patrick Sommer, Dinkel, Krstic, Röder, Hollenstein, Bolli, Fäh, Grösser, Müller, Hubmann, Vögeli, Gretler, Reichart, Schweri.

St. Moritz: Veri; Brenna, Elio Tempini, Bezzola, Rühl, Leskinen, Cramer; Heinz, Mühlemann, Fabio Mehli, Silvio Mehli, Mercuri, Moreno Vonoeschen, Trivella, Tuena, Enzo Vecellio, Lenz, Patrick Plozza.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Laager, Stöhr (beide Beruf), Oswald, Schorta, Johnny Plozza (alle verletzt).

Herisau steigt ab

In der 2. Liga, Gruppe 2, sind mit einer Ausnahme alle Entscheidungen

gefallen: Weinfelden, Rheintal und Engiadina sind für die Playoffs qualifiziert, den vierten Teilnehmer machen St. Moritz und Prättigau beim direkten Duell in St. Moritz aus. Absteigen muss der SC Herisau.

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Samstag: Kreuzlingen-Konstanz – Engiadina 2:7; Illnau-Effretikon – St. Moritz 1:2; Prättigau-Herrschaft – Rheintal 3:4 nach Penaltys; Dielsdorf-Niederhasli – Herisau 3:1; Lenzerheide-Valbella – St. Gallen 2:4; Weinfelden – Wallisellen 6:2.

1. Weinfelden *	21	13	3	1	4	84:	41	46
2. Rheintal *	21	12	4	1	4	85:	58	45
3. Engiadina *	21	14	0	2	5	94:	74	44
4. Prättigau-Herrschaft	21	12	1	4	4	92:	53	42
5. St. Moritz	21	13	0	3	5	88:	63	42
6. Illnau-Effretikon	21	8	2	2	9	82:	65	30
7. Dielsdorf-Niederh.	21	8	2	0	11	82:	81	28
8. Wallisellen	21	6	3	2	10	59:	81	26
9. St. Gallen	21	6	2	0	13	63:	92	22
10. Lenzerheide-Valb.	21	6	2	0	13	77:	101	22
11. Kreuzlingen-Konst.	21	5	1	1	14	54:	95	18
12. Herisau +	21	2	1	5	13	51:	107	13

* Für die Playoff-Viertelfinals qualifiziert

+ Absteiger in die 3. Liga

Wie läuft den Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

Dario Cologna baut Weltcupführung aus

Langlauf Dario Cologna kehrte am Samstag mit einem starken zweiten Rang in den Weltcup zurück. Beim Massenstartrennen über 30 km in klassischer Technik in Nove Mesto (Tsch) musste sich der Münstertaler einzig Johan Olsson geschlagen geben. Der Schwede führte die Entscheidung in der Abfahrt zum Zielgelände herbei. Dank schnelleren Skier löste er sich mühelos vom Schweizer und brachte den Vorsprung sicher ins Ziel. Olsson hatte nach 22 km angegriffen, einzig Cologna nahm die Verfolgung auf. Das Feld mit Petter Northug reagierte zu spät. Bloss der Russe Maxim Wilegshanin und der Tscheche Lukas Bauer, die Cologna und Olsson nachsetzten, konnten noch geschluckt werden.

Cologna hatte während der Flucht mehrheitlich geführt. Der Sieger der Tour de Ski drückte mächtig aufs Tempo, sein 31-jähriger Begleiter liess sich allerdings nicht abschütteln. Zu Beginn der letzten Abfahrt betrug der Vorsprung des Duos 16 Sekunden. Olsson, der bei der Saisonöffnung in Sjusjoen (No) gewonnen hatte, setzte sich an die Spitze und zog davon.

Starke Engadiner an der Jugend-SM

Langlauf Am Wochenende fanden in Zweisimmen die Schweizermeisterschaften U14/U16 statt. Die Engadiner Jugend glänzte mit hervorragenden Leistungen.

In der Kategorie U13 gewann Giuliana Werro (Sarsura Zernez) und holte sich den Siegerpokal. In der Kategorie Mädchen U14 rangierte Carine Heuberger (Alpina St. Moritz) auf Rang 5. Maurus Lozza (Zuoz) lief auf den ersten Rang und kann sich als Schweizermeister in seiner Kategorie Knaben U14 feiern lassen. Weiter klassierte sich Timo Keiser (Bernina Pontresina) auf Rang 11, David Walpen (Piz Ot Samedan) auf Rang 15. Damian Toutsch (Sarsura Zernez) kam bei den U13 auf den 7. Rang.

Alexandra Friedrich (Alpina St. Moritz) wurde Schweizermeisterin der Kategorie U15. Ebenfalls den Titel der

Selbst im Windschatten verlor Cologna bald einmal den Kontakt. Der Schwede feierte seinen insgesamt dritten Weltcup Sieg. Sein erstes Rennen hatte er im Dezember 2008 in Davos gewonnen. «Ich sollte zu den Alpinen wechseln», scherzte Olsson. «Meine Form ist zwar ansteigend, aber den Sieg verdanke ich dem Material.» Cologna wusste bereits vor der Entscheidung um seinen Nachteil: «Johan hat mich an dieser Stelle schon in der zweitletzten Runde distanziert.» Er habe sich vor dem Rennen sehr gut gefühlt und deshalb entschieden, etwas zu versuchen. Olssons Angriff sei ihm gelegen gekommen. «Leider verlor ich den Sieg in der Abfahrt.»

Cologna lief gemäss der Statistik des internationalen Skiverbandes (FIS) zum siebenten Mal in dieser Saison aufs Podest. Die Zusammenstellung des Weltverbandes negiert allerdings die Etappensiege in den Rennserien wie beispielsweise der Tour de Ski. Sonst wäre der Schweizer bereits beim 14. Podium des Winters angelangt. Im Gesamtweltcup wuchs Colognas Vorsprung gegenüber Northug auf 372 Zähler an. (si)

Schweizermeisterin Kategorie Mädchen U16 holte sich Laura Issler Laura (Alpina St. Moritz). Weiter klassierte sich auf Rang 5 Jogscha Abderhalden (Sarsura Zernez), Rang 13 holte Fabiana Wieser (Sarsura Zernez), Rang 15 ging an Laura Caduff Laura (Sarsura Zernez).

In der Kategorie Knaben U16 sicherte sich Andrea Rogantini Andrea (Alpina St. Moritz) den ausgezeichneten 3. Rang. Ferner klassieren sich auf Rang 9 Nicola Erne (Piz Ot), Rang 11 Gian Flurin Pfäffli (Bernina Pontresina), Rang 15 Luca Franziscus (Piz Ot), Rang 22 Reto Krüger (Alpina St. Moritz). Im Staffellauf siegte die Staffel mit Laura Issler und Alexandra Friedrich, den 2. Rang holte sich die Staffel mit Jogscha Abderhalden. Bei den Knaben gewann die Staffel mit Andrea Rogantini. (Einges.)

Lord Wrottesley überlegen

Cresta Run Am Samstag vor einer Woche konnte Lord Clifton Wrottesley den grössten aller Pokale am Cresta Run in den Engadinerhimmel hochstemmen und seinen Namen zum neunten Male seit 1999 in den Morgan Cup eingravieren lassen. Wrottesley distanzierte den Pontresiner Magnus Eger um satte vier Sekunden und den Einheimischen und drittplatzierten Giancarlo Pitsch gar um fünf Sekunden. Mit der Saisonbestzeit von 52.18 Sekunden holte er sich auch noch die «Henry de la Falaise Memorial Trophy». Der junge Engländer Jeremy Rice (5. Rang) und Roger Meier (6. Rang) aus Luzern gewannen die begehrten Clubfarben. Der «Shuttlecock» war an diesem kalten Morgen sehr hungrig. Acht Fahrer landeten im Stroh.

Gespannt waren die vielen angereisten Cresta Fans am letzten Wochenende über den Ausgang bei der seit 1966 ausgetragenen «Brabazon Trophy». Kein Fahrer hatte eine Chance

an diesen sehr kalten Tagen, Seriensieger Clifton Wrottesley auch nur annähernd zu gefährden. Mit mehr als vier Sekunden Vorsprung nach sechs Läufen ab Top Startboxe holte sich Wrottesley zum 12. Male seit 1997 den Sieg in dieser «Classique». Im sechsten Lauf gewann Clifton mit neuer Saisonbestzeit von 51.57 Sekunden die «Carl Nater Trophy». Giancarlo Pitsch aus St.Moritz drängte Magnus Eger auf Platz drei. Der junge Henry Child aus London fuhr mit einer persönlichen Bestzeit auf Platz acht und holte sich so die Kravatte mit den Clubfarben. Am Samstag stürzten zehn Fahrer im «Shuttlecock», am Sonntag fuhren die «Brabazon Twelve» ohne Sturz nach Celerina. (gcc)

Rangliste nach 6 Läufen: 1. Lord Wrottesley, IRL, 315.38; 2. G. Pitsch, CH, 319.56; 3. M.T. Eger, D, 321.23; 4. P.G. Diethelm, CH, 323.23; 5. P.J. Achenbach, USA, 323.29; 6. A. Schmidt, CH, 329.12; 7. F.G. Gansser, CH, 329.76; 8. H.A.S. Child, GB, 330.00; 9. J.W.A. Rice, GB, 330.40; 10. R.P. Meier, CH, 330.60; 11. G.C. Cattaneo, I, 331.80; 12. H.C. Sheppard, GB, 332.45.

Daniel Sandoz Kategoriensieger

Transjurassienne Der zum Worldloppet zählende Transjurassienne-Langlauf über 76 Kilometer im freien Stil sah die Bündner Läufer in vordersten Positionen kämpfen. Kategoriensiege gab es durch Toni Livers (Davos) und Daniel Sandoz (Silvaplana) über 76 Kilometer. Bei den Damen über 50 Kilometer standen bei den W3 mit Siegerin Natascia Leonardi Cortesi (Poschiavo) und der drittklassierten Tanja Beumler (Silvaplana) gleich zwei Bündnerinnen auf dem Podest.

Es ging um Sekundenbruchteile. Der Franzose Aliaksei Ivanov überquerte das Zielband als Erster nach 3:25:13. In seinem Rücken wurde um jeden Sekundenbruchteil gekämpft, der Italiener Sergio Bonaldi holte sich mit 2:25:14,03 vor Martin Koukal mit 2:25:14,56 den Ehrenplatz. Geschlagen wurden Florian Koster (Italien) mit 3:25:14,59 und der Davoser Toni Livers mit 3:25:16,08. Mit Daniel Sandoz (Silvaplana) – dieser siegte bei den

Senioren V mit sieben Minuten Vorsprung auf Knut Engebretsen und mit fast elf Minuten auf Andreas Engebretsen (beide Oslo) – sowie Gaudenz Flury (Davos), Andrea Nievergelt (Samedan) und Thomas Popp (Frauenkirch) finden wir weitere Bündner in den Top 100 bei 2057 klassierten Läufern. Überlegene Damensiegerin wurde Christelle Jouille (F) in 4:23:35.

Bereits am Samstag wurde der 50-km-Lauf im klassischen Stil ausgetragen, wobei Valentina Shevchenko (Ukraine) bei den Damen überlegen in 2:33:14 siegreich war. Die Davoserin Seraina Boner erkämpfte mit 2:40:15 den 6. Overallrang, verpasste aber den Kategoriensieg äusserst knapp. Dafür liess sich die unverwüstliche Natascia Leonardi Cortesi (Poschiavo) ein weiteres Mal einen Kategoriensieg gutschreiben. Sie deklassierte die Damen der Kategorie W3 und siegte mit 2:41:59 unangefochten. (mrü)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Stailas

Il tschèl ais la champagna granda,
e Dieu sulet il cuntadin.

Las stailas sun quella semenza
ch'el semn'e semna sainza fin.

Da tantas stailas chi straglišchan,
ina respända tia sort.

Tü quella tscherchast – mo la chattast
bain pür il di da tia mort.

Men Rauch

Todesanzeige

Lucie Wiesner-Christoffel

8. Juli 1927 – 10. Februar 2012

Nach kaum drei Monaten folgte sie ihrem geliebten Ehegatten Ruedi. Sie wird uns allen sehr fehlen. Tief traurig, aber dankbar für all die schönen Jahre, die wir mit ihr verbringen durften, nehmen wir am Freitag, 17. Februar 2012, um 14.00 Uhr in Commugny (VD) für immer Abschied.

Traueradresse:
Lucie Wiesner
62, route de Founex
CH-1296 Coppet

Lucie Wiesner, Coppet
Ruedi Wiesner mit Michela und
Francesco M., Schlarigna
Reto Wiesner mit Marta, Treviso
Angela Wiesner mit Franco, Faenza
Carlina Christoffel, Schlarigna
Martin Christoffel, Schlarigna
Verwandte, Freunde und Bekannte

176.782.518

Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekamt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein.
Du wirst dich daran erinnern,
wie gerne du mit mir gelacht hast.

Antoine de Saint-Exupéry

Todesanzeige

Unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Schwägerin ist nach langer Krankheit friedlich eingeschlafen, wir sind traurig.

Marianne Seiler-Crestas

5. Juli 1931 – 10. Februar 2012

Traueradresse:
Claudia Turnes-Seiler
Via dals Ers 16
7504 Pontresina

Beatrice und Diethelm Serena-Seiler
Nico, Patricia und Lia Serena
Sven, Lorraine und Kalani Serena

Claudia und Robert Turnes-Seiler
Selina und Valeria

Marianne und Herwig Schmied-Seiler
Sara mit Reto
Laila und Fabiana

Sylvia und Franz Bürcki-Crestas
und Familie

Claudia Crestas-Widmer
Reto

Verwandte und Freunde

Wir nehmen Abschied am Freitag, 17. Februar 2012, um 13.30 Uhr in der Kirche San Nicolo in Pontresina. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Verein AVEGNIR, GKB 7514 Sils-Maria / CK 400.359.400, UBS 7500 St. Moritz / 221.854021.40 H.

Mittwoch, 15. Februar 2012
Hotel Cresta Palace

Cotton Field Blues Band

Freuen Sie sich auf ein musikalisches Feuerwerk mit den grossen New Orleans Hits von Dixieland bis New Orleans R&B.

18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Arzt zum Patienten:
«Sie sehen aber schlecht aus! Haben Sie meinen Rat nicht befolgt, nur zehn Zigaretten am Tag zu rauchen?» – «Doch, Herr Doktor, aber für mich als Nichtraucher ist das eine ganze Menge!»

Das Neue Zürcher Orchester im Engadin

Oberengadin Das Neue Zürcher Orchester unter der Leitung von Martin Studer-Müller beginnt seine diesjährige Konzertsaison traditionell mit drei Eröffnungskonzerten vom 16. bis 18. Februar im Engadin. Gespielt werden Highlights berühmter alter Meister. Die Konzerte im Engadin (Beginn immer 20.30 Uhr) finden am Donnerstag, 16. Februar, in Zuoz (Kirche San Luzi), am Freitag, 17. Februar, in Bever (Kirche San Giachem) und am 18. Februar in St. Moritz (Laudinella) statt

Unter dem Jahresmotto «Meisterliches Handwerk» erklingen im ersten Programm-Zyklus herausragende Werke der Komponisten Bach (Brandenburgisches Konzert Nr. 1), Händel (zwei seiner Orgel-Konzerte), Telemann (Alster-Ouvertüre, erklingt als Schweizer Erstaufführung) sowie Haydn (sein selten gespieltes, hochvirtuoses Doppel-Hornkonzert sowie seine 31. Sinfonie mit dem witzigen Hornsignal).

Mit dem jungen deutschen Hornisten Valentin Eschmann und seiner australischen Instrumental-Partnerin Kartini Suharto-Martin sowie mit dem Schweizer Jugendmusik-Erstpreisträger und Organisten Christoph Mauerhofer bleibt das NZO auch in diesem Jahr seiner Tradition treu, im Rahmen seines Frühjahrs-Zyklus junge Solistentalente zu fördern. (pd)

Von kleinen Körpern und exotischen Welten

Samedan Das Bild unseres Sonnensystems hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Mehrere Satellitenmissionen haben verschiedene Asteroiden, Kometen und Monde besucht und vermessen.

Gleichzeitig wurden mit Hilfe der neuesten Teleskopgeneration, aber auch durch die eindrucksvolle Arbeit von Amateurastronomen unzählige neue und zum Teil sehr aussergewöhnliche Körper entdeckt. Darüber hinaus wurde das theoretische Fundament zur Entstehung und Entwicklung des Sonnensystems weiterentwickelt, und inzwischen können viele Aspekte der Planeten- und Gürtelregionen gut erklärt werden. Auf der Reise durch die verschiedenen Zonen des Sonnensystems begegnen wir einigen dieser exotischen Objekte. Darunter finden wir übrig gebliebenes Baumaterial aus der Planetenentstehung, seltsam geformte Gesteinsbrocken, fliegende Schutthalden, eisige Körper, Mehrfach-Systeme in Miniaturformat, kollidierende Körper sowie Objekte mit dünner Atmosphäre: Die Welt der Asteroiden, Kometen und Transneptunobjekte.

Der öffentliche Vortrag findet statt am Samstag, 18. Februar, um 20.30 Uhr, in der Sternwarte «Academia Engiadina Samedan». Diese befindet sich im 5. Stock des neuen Mittelschulgebäudes Chesa Cotschna. Im Anschluss an das Referat gibt es gleichorts eine astronomische Führung am Teleskop der Engadiner Astronomiefreunde. Warme Bekleidung und gutes Schuhwerk sind für die Führung im Freien unerlässlich. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Infos: www.engadiner-astrofreunde.ch



Auftritt für einen guten Zweck: Dr. Ahoi im Dienste der Kinder-Benefizaktion.

Foto: Marie-Claire Jur

10 000 Franken für die Spitalclowns

Sammelaktion am zweiten Rennsonntag von White Turf

Am Sonntag standen auf dem St. Moritzersee nicht nur Pferde und Jockeys im Mittelpunkt des Geschehens, sondern auch eine Benefizveranstaltung.

MARIE-CLAIRE JUR

«Du bist sicher d Lady Gaga... oder ächt d Madonna?», fragt der Mann mit der kugeligen roten Nase die noch junge White-Turf-Besucherin. Das Mädchen schüttelt den Kopf, mit einem Lächeln, das Verlegenheit und zugleich Amüsement verrät. Clown «Dr. Ahoi», wie das Namensschild verrät, hat einen leichten Zugang zu Menschen, seien sie jetzt 10 oder 70 Jahre alt. Vor dem Stand der Theodo-

sia-Stiftung wirbelt er – im typischen Clown-Outfit – mit seinem «fiktiven» Hund «Pilz» herum, der lediglich aus einem Drahtgeflecht besteht, und sorgt für eine ausgelassene Stimmung. Dr. Ahoi macht auch vor pelzberockten Pferderennen-Ladys nicht Halt, lässt seinen Hund immer wieder ein «Psssssss», ein fiktives «Bissi» auf Moonboots und Lederstiefel machen – sehr zur Gaudi aller Umstehenden. Dr. Ahoi gibt mit seinen belustigenden Aktionen nicht nur Kostproben seines Könnens, mit dem er als Clown den Spitalalltag von kranken Kindern aufheitert. Er wirbt an diesem zweiten White-Turf-Rennsonntag damit auch aktiv für eine Benefizaktion, die eben dieser «Spital-Clown-Stiftung» Theodosia zugute kommt. Gerne zücken die Pferderennen-Besucher ihr Porte-

monnaie, kaufen eine Clownnase für ihre Kinder oder einen Appenzeller Biber für einen Fünfliber. Oft bezahlen sie auch mit einer kleineren oder grösseren Note und wollen kein Restgeld zurück. Rund 3000 Franken nehmen die rund zehn Helfer der Stiftung an diesem Kid's Day schliesslich ein. Doch damit nicht genug: 5600 Franken kommen noch dazu, ein Erlös, der aus den Wettscheinen der verkauften Stehplätze stammt. Von jedem dieser 20-fränkigen Eintritte wurden zwei Franken zugunsten dieses wohlthätigen Zwecks abgezweigt. Die Hauptsponsoren haben den Erlös anschliessend aufgerundet. Somit konnte schliesslich ein Check über 10 000 Franken zugunsten künftiger Spitalclownerien übergeben werden.

Polizeimeldung

Tschlin: Bei Ausweichmanöver verletzt

Bei einem Verkehrsunfall auf der Samnaunerstrasse bei Tschlin ist am Samstagvormittag ein 25 Jahre alter Mann mittelschwer verletzt worden. Er geriet mit seinem Fahrzeug neben die Strasse und fuhr eine Böschung hinunter.

Der Unfall ereignete sich nach Angaben des Lenkers bereits um acht Uhr morgens. Entdeckt wurde er allerdings erst gegen 10.30 Uhr, als ein aufmerksamer Verkehrsteilnehmer das verunfallte Fahrzeug unterhalb der Strasse sah. Der verunfallte Lenker sagte aus, dass er auf der Fahrt von Vinadi nach Samnaun, auf der Höhe der Örtlichkeit Val Alpetta, einem Fahrzeug ausweichen musste, das ihm in der Mitte der Strasse entgegenkam. Beim Ausweichmanöver geriet er neben die Strasse und fuhr die steile Böschung hinunter. Nach rund 50 Metern kam das Fahrzeug im bewaldeten Gebiet zum Stillstand.

Der 25-Jährige wurde von Drittpersonen und der Kantonspolizei in unterkühltem Zustand geborgen und mit der Ambulanz ins Spital nach Scuol gefahren. Das Fahrzeug wurde von der Strassenrettung der Feuerwehr Pisoc gesichert. Über das entgegenkommende Fahrzeug ist derzeit nichts bekannt, der Lenker wird gesucht. (kp)

WETTERLAGE

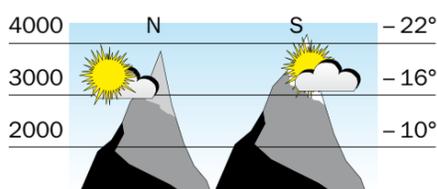
Das wetterbestimmende Hoch der letzten Zeit hat sich auf den Atlantik hinaus zurückgezogen. An seiner Ostflanke werden damit wolkenreiche Luftmassen gegen die Alpennordseite gesteuert. Nennenswerter Niederschlag trifft hier aber erst um die Wochenmitte ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wolken im Engadin – Sonne in den Südtälern! Die aus Norden herandrängenden Wolkenfelder sind im Engadin den ganzen Tag über recht häufig vertreten, sodass hier die Sonne wiederholt abgeschattet wird. Im Unterengadin sind dabei zwischenzeitliche sonnige Aufhellungen seltener als gegen das Oberengadin zu. In den Südtälern kann sich hingegen die Sonne zufolge leicht nordföhniger Effekte wiederholt und auch für längere Zeit behaupten. Der freundliche Wettercharakter überwiegt hier noch ganz eindeutig. Und bei den Temperaturen zeigt sich, dass nun mehr der ganz grosse Frost gebrochen ist.

BERGWETTER

Die hohen Wolkenfelder ziehen zumeist über Gipfelniveau durch und lockern südlich des Alpenhauptkamms noch stärker auf. Nur in der Silvretta sind auch einige tiefer liegende Wolkenbänke dabei. Nördlich des Inn sind somit auch diffusere Licht- und Sichtverhältnisse zu erwarten.



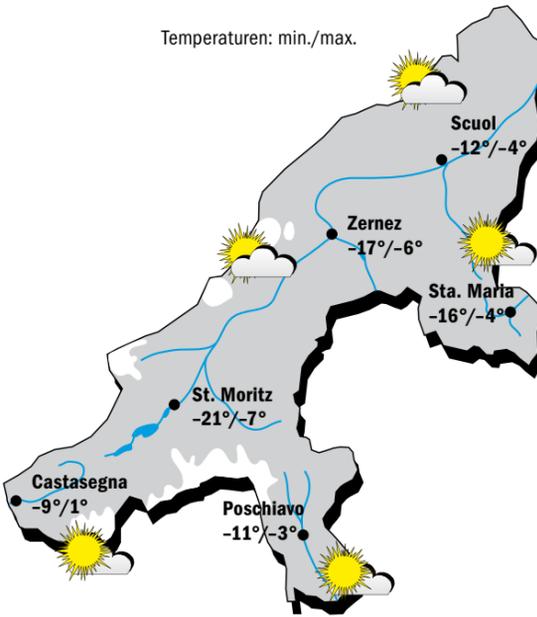
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	keine Werte vorhanden
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 26° windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	- 13° windstill
Scuol (1286 m)	- 19° W 12 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 7 - 2	°C - 6 - 4	°C - 10 - 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 15 - 5	°C - 8 - 3	°C - 17 - 1

IMMER AM MITTWOCH, DONNERSTAG UND FREITAG AUF MUOTTAS MURAGL IM...

scatla
pront' a manger
Tel. 081 842 82 32 | www.muottasmuragl.ch

S PAGHETTIFESTIVAL (Mi)
† ORTILLASPLAUSCH (Do)
a LPEN NIGHT (Fr)

AB 19.00 UHR, CHF 45.– PRO PERSON INKL. VORSPEISE, HAUPTGANG, DESSERT UND BAHNFAHRT. KINDER BIS 13 J. CHF 22.50.

MUOTTAS MURAGL